## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

37 (15.2.1903) 1. Blatt

Ericheint taglich mit Ansnahme

Beftellungen werben jebergeit Boft : Beitungs : Lifte 798. entgegengenommen.

# Erscheint täglich mit Ausnahme Conns und heiertags und tostet in Karlsruhe in's hans gebracht vierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg, wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Bost bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg., mit Bestellungen werden jederzeit Bestellungen werden jederzeit Bestellungen werden jederzeit

"Sterne und Blumen".

Telefon : Anfchluß : Mr. 535.

Ungeigen: Die fechsfpaltige Betit-Beile ober beren Raum 20 Bfg., Inferate nehmen außer ber Erpebition alle Unnoncen = Bureau an

Rebattion und Expedition: Ablerftrage Mr. 42 in Rarlsrube.

1. Blatt.

Sonntag, den 15. Februar

1903.

# beiter und das Koalitionsrecht.

Die Freigabe bes Roalitionsrechtes ift eine notwendige Folge ber modernen wirtschaftlichen Entwickelung. Rir Die Organisation vermag für ben Arbeiter einigermaßen bas wirtschaftliche Gleichgewicht wiederherzustellen, mas ihm burch feine Ratur als Lohnarbeiter gegenüber bem tapitalfräftigen und besigenben Unternehmer verloren gegangen war. Diefes Mecht, gemeinsam an ber Befferung ber Lebensbedingungen gu arbeiten, findet nicht nur bei Dem Arbeiter feinen Ausbruck, fondern bei allen wirticaftlich Schwachen, ja auch wirticaftlich Stärkeren, Die eine Bereinigung gweds gemeinsamer Intereffenvertretung bilben. Die Moalitionsfreiheit ift min freilich burch § 152 ber Gewerbeordnung gegeben, gleichwohl ift es eine befannte Tatjache, daß diefes Recht für ben 21r= beiter in ber Praxis vielfach illuforisch wird. Alle Berbote und Strafbestimmungen wegen Berabredungen und Bereinigungen gum Behnfe Erlangung günftiger Lohn= und Arbeitsbedingungen , insbefondere mittelft Ginftels Inng ber Arbeit ober Entlaffung ber Arbeiter find aufgehoben. Damit ift für ben Arbeiter ber Streit, für ben Unternehmer bie Unsfperrung für erlaubt erflärt. Der Streit ift gewiß fein wünfchenswertes Mittel gur Befferung der Lohn= und Arbeitsbedingungen. Gleich= wohl tann er in gewiffen Fällen eine Rotwendigfeit werden. Gin gleichwertiges Gegengewicht ift bem Unternehmer in bem Rechte ber Aussperrung gegeben, ein bos in feinen Folgen ebenfo unbeilvoll wirfen

Gibt der Gesetgeber die Arbeitseinstellung und Urbeiteraussperrung als Ausbrud bes Roalitionsrechtes frei, fo ift es eine felbstverständliche und volkswirtschaftlich notwendige Ronfequeng, auch die weiteren Mittel nicht 311 bestrafen, - natürlich, fo lange fie auf bem Gebiete ber Moral bestehen tonnen, - welche bie Durchfüh-rung bes burch bie Arbeitseinstellung unb Arbeiteraussperrung Grftrebten erft ermög-lichen. Beguglich ber Arbeiteraussperrung wird biefe Ronfequeng nun auch befolgt. Sat ber Unternehmer feine Arbeiter ausgesperrt, jo kann er ungehindert auf ichriftlichem oder telephonischem Wege die vereinigten Fabrifanten seiner Branche bavon benachrichtigen und ihnen die Ramen der ausgesperrten Arbeiter mit bem Bemerken mitteilen, fie nicht zu beschäftigen. Es wäre töricht, bem Unternehmer biefes Recht ftreitig machen au wollen. Gs ift eben die notwendige Konjegueng der Freigabe ber Arbeiteraussperrung. Filr bie Arbeiter liegt bie Cache anders. Wollen fie ben Streit erfolgreich burchführen, fo muffen fie - in entfprechender Beije wie der Fabrifant - ihre guziehenden Arbeitstollegen bavon in Renntnis fegen, bag am Orte in biefer ober ener Fabrit die Arbeit eingestellt ift, und fie bitten, bort feine Arbeit angunehmen. Da es ben ftreifenden Arbeitern nicht midlich ift ihre Arheitsfollegen in gan Deutschland von bem Streif zu benachrichtigen, miffen fie eben auf den guführenden Strafen, am Bahnhof ufm. Bojten aufstellen.

Run ift es aber bekannt genng, bag manderorts bas Streitpoftenfteben nicht gedulbet wird. Boligei= reglements und Grober-Unfug-Baragraph werden berangezogen, um die Arbeiter von ihrem Boften gu verireiben und fie im Wiederholungsfalle bem Gefängnis gugus führen. Gelbft höhere Berichte bekunden bedauerlicher= weise bei ber Behandlung dieser Frage manchmal Auf= faffungen, die mit den einfachften Begriffen von fogialer Gerechtigfeit im fraffesten Widerfpruch fteben. Dan fann beim besten Billen nicht umbin, diefe Sachlage als einen Ausnahmeguftand gu Ungunften ber Arbeiter gu erflaren. Uns bem befannten § 153 ber Bewerbeord= nung wollen wir nur noch bie Berrufserflärung reißung ber gangen Broving bom Osmanischen Reich

hohem Mage unfittliche und verwerfliche Mittel. "Aber so verwerflich", so führte Brentano icon bor Jahren aus, "bie im § 153 ber Gewerbeordnung mit Strafe bedrobten Sandlungen auch find, berjenige, ber fie begebt, bleibt boch immer ein Staatsbürger und hat als folcher Unfpruch auf bas gleiche Recht wie alle Staatsburger, welche verselben Handlung sich schuldig machen. Dieses gleiche Recht aber wird ihm im § 153 nicht zu teil. Derselbe bebroht mit Strafe Sandlungen, bie, wenn fie gu anderen Bweden vorgenommen werden, nicht mit Strafe bedroht find. So ift 3. B. die Berrufserflärung an fich nicht mit Strafe bedroht; im Offiziersftand wird fie fogar dann nicht bestraft, wenn fie gegen den fich richtet, ber fich weigert, eine gesetzlich verstetzt. botene handlung, ein Duell, zu begehen. Während die Berrufserflärung unter Angehörigen anderer Stande, gegen ben, ber gegen Standesintereffen und Standesvorurteile berftögt, als gejehlich erlaubt ift, bedroht fie ber 153 ber Gewerbeordnung, wenn in Berbindung mit Roalitionen vorgenommen, mit Gefängnis bis gu Monaten. - Die Bestimmungen bes § 153, soweit fie fich auf Berrusserflärung beziehen, enthalten also ein Uus-nahmerecht und zwar ein solches, bas sich ausschließlich gegen Arbeiter, welche von ihrem Koalitionsrecht Gebrauch machen, wendet.

Demgegenüber ift folgende Aeußerung bes Reichs= tanglers aus ben fürzlichen Etatsbebatten bemerkenswert: "Seine Majestät der Raiser ift auch davon durchdrungen, daß die Arbeiter gleichbe= rechtigt fein follen mit ben anberen Stänben und Rlaffen, und bag dieje Gleichberechtig. ung ihren gefengeberifden Ausbrud finden foll." Rommt biefe Menkerung awar etwas ivät, fo ift Rommt diefe Meußerung zwar etwas spät, so ift fte boch nicht weniger bedeutsam. Es ift gewiß bedauerlich, daß ber Grundfat ber Gleichberechtigung aller Stände ju Beginn bes zwanzigften Jahrhunderts im beutschen Reiche erft noch proflamiert werben muß. Gleichwohl werben die Arbeiter bem Raifer und ber Regierung bankbar fein, wenn fie ihr Programm möglichft balb ausführen und ben Grundfat ber Gleich= berechtigung bes vierten Standes in vollem Dage gur Durchführung bringen. Dazu genügt allerdings nicht bie Beseitigung bes burch die Beschränkung bes Roalis tionsrechtes gegebenen Ausnahmezustandes; foll die Gleich= berechtigung ber Arbeiter ihren vollen gefetgeberischen Unsbrud finden, fo muß auch ein freies und ein= heitliches Bereins= und Berfammlungsrecht geschaffen werben. Hur bann tann bie fo notwendige und neben ber Staatshilfe unerlägliche Gelbitbilfe ber Urbeiter gur vollen Entfaltung gelangen.

## Bur Tagesgeschichte. Karleruhe, 14. Februar.

Ueber die Lage in Macedonien und die Stellung Deutschlands schreibt die S. R.-K.:

Der Eindruck, daß die Balkanlage fich verfinstert, wird zum Teil fünstlich hervorgerufen, insofern bon englischen und leider auch französischen Blättern über das Maß des tatfächlich Richtigen hinaus Erzählungen bon Greueln und Schredniffen verbreitet werden, als Türkei zu entflammen. Aber auch nach Abzug dieser nicht immer harmlosen Phantasiespiele ist der wirkliche Stand der Dinge in Macedonien unerfreulich genug. Unter den Augen der Großmächte treffen die macedonischen Komitees ihre Borbereitungen zu einem großen Frühjahrsaufstand, der erst mit der Los-

Die Gleichberechtigung der Ar- Benn dieser Paragraph die Anwendung förperlichen erreichbar ist, so bedeuten die Bühlereien der Komitees in der Schule wünschen. Redner verliest Stellen aus dem Zwanges, von Drohungen, Ehrverletzungen oder Ber- eine offene Berhöhnung der Resormbestrebungen sogramm und meint, das seien alles rufsertlärung mit Strafe bedroht, fo mare an fich nichts Ruglands und Defterreich-Ungarns, welche die Erbagegen anzuwenden. Sie find in mehr ober minder haltung der Herrschaft des Sultans über Macedonien zur Voranssetzung haben. Das von Graf Lamsdorff und Graf Goluchowsti vereinbarte Programm foll in den nächsten Tagen der Pforte amtlich mitgeteilt werden. Es ift die ernftlichfte Arbeit, die feit Sabrgebnten von der Diplomatie für Macedonien geleistet worden Die Durchführung des Programms wird eine wesentliche Besserung der Berhältnisse anbahnen denn sie ist zweckmäßigerweise nicht lediglich in das Belieben der Türkei gestellt. Dabei sind die vorgechlagenen Maßnahmen berartig, daß der Sultan einem eigenen Borteil dient, wenn er sie ungesäumt ns Werk segen läßt. Auch die Unterstützung der veutschen Politik, die schon bisher keinem sachgemäßen Reformgedanken in Konstantinopel gesehlt hat, wird der ruffisch-österreichischen Beruhigungsarbeit nicht versagt werden.

Fir Deutschland bleibt in diefer, wie in allen Orientfragen ein Gesichtspunkt ausschlaggebend: die Erhaltung des europäischen Friedens. In Macedonien aber ist beides friedensgefährlich, das Hinfristen des bestehenden Zustandes ohne organische Reformen, wie die Bersuche, diesen Zustand gewaltsam abzuändern. Der ruffisch-öfterreichische Reformplan cheint das Eine wie das Andere gliicklich zu verneiden. Als taugliches Mittel zur Beschwörung eines Balkankrieges ist er auch in Berlin willkommen, und die Redensarten englischer wie französischer Zeitungen, die den Sultan vor dem Bertrauen auf deutschen Beistand warnen, sind gegenstandslos. Abdul Hamid weiß sehr wohl, daß Deutschland nicht marichieren lassen kann, wenn er sich durch Wideritreben gegen wohlgemeinte, in seinem eigenen Intereffe liegende Magnahmen eine friegerische Berwicklung zuzieht. Er weiß aber auch, daß Deutschland sich nicht an einer Politik beteiligen kann, die im Beifte ber macedonischen Komitees mit der Losreißung der europäischen Bilajets von der Türkei in Macedonien ein Chaos schaffen würde, ärger als der gegenwärtige, allerdings fehr verbesserungsbedürftige, aber auch verbefferungsfähige Zustand.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Die Beratung bes Ctats bes Reichsamies bes

Innern wird fortgesetht beim Titel "Staatsfelvetar". Abg. Stobel (Bentr.) befürwortet feine Refolution betreffend Einführung eines zehnstündigen Maximalsurbeitstages und verteidigt das Berhalten des Zentrums unf sozialpolitischem Gebiete gegen die Angriffe der Gogialbemofraten. Redner erflärt, es sei eine Heuchelei der ozialdemokraten, daß fie ihre Gewerkschaften als neutral igneten; diejelven trugen durchaus Abg. Albrecht (Sog.): Bei feiner Partei herriche ber

Religion gegenüber so große Toleranz, wie bei der sozials demofratischen. Redner polemisiert gegen die Ausführs ungen Dr. Baafches betreffend die Kruppschen Boblfahrtseinrichtungen. Geine Partei wolle feine Bohltaten fondern nur das freie Roalitionsrecht für die Arbeiter. Alls Redner bom Bentrum fagt, diefes habe bei der Bollbebatte politisch Hochstapelei getrieben, wird er bom Brafidenten gur Orbgelte es, Europa zu einem neuen Krenzzug gegen die nung gerufen. Sodann wendet sich Albrecht gegen die gestrige Rede des Abg. Stöder, von dem er behauptet, er befafte wenig Bahrheiteliebe.

Mbg. Frhr. Dehl gu Berensheim (ntl.) fagt, er freue fich, daß die Sozialbemofratie fich endlich auch ben beimarbeitern zuwende. Die Mehrzahl der Sozialdemo fratie wird in dem Augenblide ihre Grenze finden, wo fi in der Gemeindeberwaltung ausschlaggebend wird. Bei ben beborstehenden Bahlen fei es gut, beutlich zu machen, Bur weiteren Rennzeichnung ber Lage herausgreifen. fein Ende finden foll. Da diefes Biel ohne Krieg nicht welchen Unterricht und welche Lehren die Sozialbemofraten

olle Ramellen". Die verbrauchtesten Phrasen seien die der Mbgg. Wurm und Hoch. Redner verwahrt fich bagegen, daß er die Koalitionsfreiheit antaste.

Staatsfefretar Dr. Graf v. Bofabowsty tommt auf ben bom Abg. Albrecht erwähnten Stuttgarter Kongreg gurud und stellt fest, das sowohl die innere als auch die ußere Dekoration in verschiedenen Farben gehalten war; raß auch rot dabei war, ist gleichgiltig. Redner bespricht odann die gegenwärtige Zeitlage und führt aus: Zwei Kunste bewegen das gegenwärtige öffentliche Leben, die zialdemokratische und die agrarische Bewegung; sehtere ntstammt der Befeitigung der argrarischen Berfassung, dhue daß etwas anderes dafür gesetzt wurde; man überließ die Landwirtschaft sich selbst. Die sozialdemokratische Beegung entstand ebenfalls dadurch, daß man anfangs bes origen Jahrhunderts die alte Verfassung der Länder all nählich beseitigte, und daß man versäumte, rechtzeitig egenüber ber modernen Industrieentwicklung neue Einschtungen zu ichaffen, die wieder ein forporatives Leben roker Arbeitermanen ermöglichten. Penn die Sozial mofratie, obwohl fie Berufsgenoffenschaften und Arbeiter ertreten will, andere politische Bestrebungen bamit verindet und bie bestehende Staatsform andern will, fo erhwert sie sich selbst ihre Bestrebungen. Wenn sie die Ineressen der Arbeiter fördern will, möge sie es vermeiden, ie Arbeiterpolitik mit allgemeinen sehr gefährlichen politis den Fragen zu verbinden.

Mbg. Edart (fiibb. Bolfsp.) nimmt bie Berufsgeoffenschaften gegen die sogialbemokratischen Unträge in

Ahlwardt (Antif.) bedauert, daß von der Lins en erklärt worden ist, eine Berjöhnung zwischen Arbeitern ind Arbeitgebern sei unmöglich. Die Reichsbant müsse den handwertern ausreichenden Kredit gewähren. Die Hipoefenschulden müßten in Rentenschulden umgewandelt

Morgen 1 Uhr: Weiterberatung.

## Deutschland.

Berlin, 13. Februar.

\* Der Reichstag hat auch am Donnerstag die ozialpolitische Debatte noch nicht zu Ende führen können, da noch eine ganze Anzahl Redner vorgemerkt find. Der Donnerstag zeichnete fich vor allem durch eine scharfe Abrechnung mit der Sozialdemokratie aus, die von mehreren Seiten vorgenommen wurde. Die Abgg. Trimborn (3tr.), Silba (natl.), Gamp (Ap.), Stöder (driftl. ozial) wandten sich alle mit großer Entschiedenheit egen die Sozialdemofratie, deren verlogene Rampfesveise besonders Abg. Trimborn temperamentvoll ins rechte Licht ftellte. Diefer und der Abg. Stöder waren in ihrer Polemif auch insofern am gliicklichsten, als sie bei aller Schärfe der Abwehr doch nicht veräumten, zugleich die berechtigten Forderungen der Arbeiter mit aller Barme zu vertreten. Bon seiten ver Sozialdemofratie iprach dagegen nur ganz un virksam der Mbg. Horn, der mit seinem sächsischen Dialekt und seiner schwachen Stimme ohnehin nicht viel Gehör sich zu verschaffen vermag. Im übrigen var die Debatte am Donnerstag bedeutungslos. — Burzeit ist der Reichstag ganz miserabel besucht, beonders auch aus Süddeutschland. Wie verlautet. aben die Mehrheitsparteien an ihre fehlenden Mitlieder telegraphiert, um ein beichluffähiges Saus zu erzielen. Man beabsichtigt, wie die "St. P." zu nelden weiß, Gruppen von Abstimmungstagen einzuichten, um durch die Ermöglichung des Debattedluffes die Erledigung der Etatsberatung und den Schluß der Tagung vor Oftern sicher zu stellen.

Die Sicherung des Wahlgeheimniffes, ie der Reichskangler jüngst versprochen, hat nun auch die Billigung des Bunbesrats gefunden. Diefer hat bas neue Reichstage-Babireglement angenommen.

# Ruffe, welche Städte entwölferten.

Tod und Berderben durcheilte die fleine Stadt in Havanna eintreffen follte. Die Mannschaft erhielt Erlanbnis, an Land zu gehen, und ein Trupp Matrojen ging nach Kurara. Es waren robe Menichen, ber mabre Auswurf ber Bevölferung Spaniens, und zwei oder drei Affiaten, welche angenommen waren, um Liiden in der Besatung auszufüllen. Das erfte, lotal begaben, wo fie tranten, bis der lette Seller tubanifdes Mädden, und ihr hibides Geficht erregte einer derselben auf fie zu, umarmte und füßte fie, haber des Maddens, der zufällig zugegen war, erstach du jögern. Der Tod ihres Gefährten entzundete alle wilden Leidenschaften in den Matrosen, welche schon im Lokal jedoch, welche der Tragödie beigewohnt gegen die Matrosen zu verteidigen, und es entspann Straße hinaus, wo sie alles angriffen, was ihnen

wohl fürchteten, Poliziften oder Soldaten zu begegnen. Kenrara auf Ruba infolge eines Ruffes und entvölkerte Sie blieben in der Stadt und durchsuchten jedes Haus den Ort innerhalb weniger Stunden. Gin fpanisches nach Menschen, über welche fich ihr Bag ergießen freiwillig oder gezwungen in der Stadt blieben, ver-Handelssichiff batte in dem kleinen, an Kurara grenzen- komnte. Sie fanden nur wenige, aber diese köteten loren mehr als hundert ihr Leben durch den Todeskuß den Hander geworfen, um dort eine kurze Zeit sie sämtlich. Bierzehn Männer und zwei Kinder des Fremden. Monate vergingen, bevor die Epidemie zu berbringen, da es erst an einem bestimmten Tage waren ihnen im ganzen zum Opfer gefallen, während ganz erloschen war, und viele Leute machen noch jett gufrieden mit ihrer Rache, stedten sie sämtliche Säufer welche jest noch einen verödeten Eindruck macht. loberten sie bald hell auf. Wenige Stunden nach dieser verheerenden Krankheit mitgeteilt wird. was sie taten, war natürlich, daß sie sich in ein Wein- Tag hat man weder den Namen des Schiffes noch die welche in Candalo, einem kleinen Hafen in Florida berjubelt war. In dem Lokal befand sich ein junges die Geschichte in den "Tit-Bits" erzählt. Wann das wenige Tage bevor es Florida erreichte. Da es die Schredliche geschehen, verrät uns unsere Quelle leider gelbe Flagge aufzog, als es in Candalo einlief, wurde die Aufmerksamkeit der Matrosen. Schließlich ging nicht. Aber selbst wenn sie erfunden wäre — was ich es mit Quarantane belegt und niemand durfte das keineswegs behaupten will —, fo wäre fie immer noch Schiff verlaffen. Zufällig aber hatte ein Mann aus bebor fie noch seine Absicht erkannt hatte. Im nächsten eine gute Fabel. Sie zeigt, wie verhängnisvoll eine der Besatzung, welcher sich gang gesund glaubte, eine Augenblid hatte er seine Tat gebugt, benn der Lieb- einzige unbedachte Tat werden fann, wenn fie auch Braut in der Stadt, und er beschloß, fie trot des Bernoch so harmlos ericeint. Ebenso lehrreich ist die botes zu besuchen. Es gelang ihm, eins der Rettungsihn auf der Stelle, ohne auch nur einen Augenblick folgende Mitteilung, deren Richtigkeit allerdings eben-

jo unkontrolierbar ist. durch bie genossenen Getränke ihrer Sinne kaum noch in Queensland mit 1400 Einwohnern, tatsächlich ent- an Bord zurücklehren, wenn er nicht Gefahr laufen machtig waren. Sie stürzten sich auf den Geliebten völkerte. Ein Fremder kam eines Tages in die Stadt, Madchens, um ihn zu tödten. Andere Manner und nachdem er fich in einem Speisehaus ein wenig zu sehen. Doch das Berhängnis hatte seine Hand im erfrischt hatte, bat er, die Frau des Wirtes küssen zu Jogen ihre Meffer, um den Angegriffenen durfen. Der lettere war zugegen und lachte berglich hatte, traf er seine Liebste. Er füßte fie und sagte ihr, en die Matrosen zu verteidigen, und es entspann über den Scherz, denn seine Chehälfte stand längst was er gewagt habe, um sie einen Augenblick zu ein wilder Kamps. Die Matrosen waren siegreich nicht mehr in ihrer Blüte und war keineswegs ans sprechen. Als sie hörte, daß er von dem Quarantäneund alle Matrosen waren stegreich maren stegreich mar megr in ihrer State und bat tellesvollen Auß schiff gekommen war, floh sie voller Entsehen. Doch steinen Kuß sie nicht entflohen, wurden getötet oder ver- ziehend. Der Fremde gab ihr den erbetenen Kuß schiff gekommen war, floh sie voller Entsehen. Doch Dann stürmten die Seeleute auf Die und feste feinen Beg ins Innere des Landes fort. ju fpat, denn mit dem einen Ruf hatte ihr Geliebter Die Nachricht von diesem unerwarteten Schrecken Kinder lagen im Sterben. Als sich die Nachricht von diesem unerwarteten Schrecken Kinder lagen im Sterben. Als sich die Nachricht von diesem unerwarteten Schrecken Kinder lagen im Sterben. Als sich die Nachricht von diesem inch die Rest verbreitete sich

den benachbarten Plantagen, ohne sich zu besinnen. Einige wandten sich nach der Krüfte, andere ins Junere. sonen an der Krankheit. Entsehen ergriff die Ein-Die Flüchtlingewurden nicht verfolgt, da die Matrosen Die letzteren fanden auf ihrem Wege die Leiche des wohner, und hunderte von ihnen kloben aus der ver-Die letteren fanden auf ihrem Wege die Leiche des Fremdlings, der in Eden gewesen war und die Birtsfrau gefüßt hatte. Bon den Bewohnern Edens, welche fie felbst nur drei Mann verloren hatten. Roch nicht einen weiten Bogen, um die Stadt gu vermeiben, in Brand, und da diese nur aus Holz erbaut waren, Sonderbar ist nur, daß uns nicht einmal der Name

ihrem Eintreffen lag Kurara in Afche, von allen, Ginen ebenso sonderbaren Ruß gab "bor außer den Toten, verlassen. Und bis auf den heutigen einigen Jahren" ein Seemann seiner Braut, Namen der Matrojen erfahren können. — So wird wohnte. Die Best war auf dem Schiffe ausgebrochen, boote des Schiffes heimlich hinabzulaffen und ans Land zu kommen. Das Wagnis war zwecklos, denn Ein Rug auch mar es, welcher Eben, eine Stadt er traf feine Braut nicht ju Saufe, und er mußte bald wollte, fein Bergeben von den Schiffsoffizieren entdedt - Am nächsten Morgen wurde die Frau krank. Inner- die graufige Krankheit auf sie übertragen, obwohl er berbreitete sich mit Windeseile; die Stadtbewohner breitete, daß eine schreckliche Seuche ausgebrochen sei, nach allen Richtungen über die Stadt. In sursicht genommen jein. (Die weitenigen des geichnen sich nach allen Richtungen über die Stadt. In sursicht genommen jein. (Die weitenigen des geichnen sich nicht durch Zuberkässischen alle, die es nur konnten, eilends die Stadt. kurzer Zeit starben in Candalo mehr als 200 Ber- Blattes zeichnen sich nicht durch Zuberkässischen sich die Stadt.

ochner, und hunderte von ihnen flohen aus der verpesteten Stadt. Alls die Krankheit ihren Söhevunkt erreicht hatte, befanden sich nur noch die Unglücksichen darin, welche hier verlaffen fterben mußten. Sb.

## Airchliche Nachrichten.

Freiburg (Baden). Bfarrer Frang Sitfchler in Kirchdorf erhielt die landesberrliche Präsentation auf die Pfarrei Oehningen, Dek Gegau. Pfarrberweser Georg Birkle in Taferksweiler, Dek Sigmaringen, erhielt bom Fürsten bon Thurn und Taxis die Brafentation auf diese Pfarrei. — Angewiesen die Vitare Franz Beter in Möhringen als Kaplaneiverweier nach Billingen, Heinrich Weißmann in Friedingen i. g. E. nach Möh-ringen. —Pfarrer Berr von Uissigheim wurde zum Detan des Kapitels Tauberbischofsheim gewählt.

Das hiefige Arbeitersetretariat wird in ber Faften = geit einen italienifchen Geiftlichen gur Paftora on feiner Landsleute nach dem Rorben Deutschlands

diden. = Fulba. In ber Fulbaer Diogeje ift bie firchliche Geier bes Bapftjubilaums auf Conntag ben 1. Mars angeordnet worben. Nachmittags ift bier Festversammlung, ber auch ber Sochwürdigfte Bifchof fprechen wird. Abends unter bem Donner ber Boffer Gadelgug, bengalifche Beleuchtung bes Domes, Feuerwerf und Festfommers. Auf den Doben um Fulda werben Freudenfener angezündet.
Auch in hiefiger Stadt hielt Professor Dr. Liese vor einer iehr großen Zahl von Männern und Jünglingen apologetische Borträge über die Grundwahrheiten des Christentums.

zu sehen. Doch das Berhängnis hatte seine Hand im = Rottenburg. Der hochw. Bischof Bengler hier spiel, denn an der Stelle, wo er sein Boot festgelegt stattete, von Beuron kommend, dem Bischof Keppler hier inen Besuch ab. Seine Rudkanfunft in Met wird für Sonntag erwartet.

Münden. Rach einer römifchen Depefche bes "Berl. Tageblatt" soll angeblich das bevorstehende Konsistorium einen Wechsel in der hiesigen Nuntiatur bringen. Da der bisherige Liffaboner Runtius Ajute den Kardinals= hut erhalten foll, würde der bisherige Münchener Runtius Machi an seiner Stelle nach Lissabon gehen. Als sein Nachfolger in München soll Monsignore Spolerint in Aussicht genommen sein. (Die Weldungen des genannten tags erflärte bie Bahl bes Reichstagsabgeoroneten D. Olbenburg = Janufchan (tonferoativ) im Babifreife Marienburg-Gibing für ungiltig.

Die Budgettommiffion bes Reichstags beriet hente den Militäretat und lehnte nach den Unträgen des Referenten die vom Kriegeminifter ver teidigte Forderung für ein Regiment Jager gu Pferd unter einem Stabsoffigier in Bofen unter Bufammenfaffung ber 5 vorbandenen Estadronen, fowie die Forberung für ein Detachement Jäger zu Pferd unter Bufammengiehung der Gefabronen 1 und 17 in Grandens ab. Die Referenten hatten betont, die Bewilligung er= fordere eine Menderung bes geltenden Befetes.

O- Los vom Landbund ift außer bem tonfervativen Reichstagsabgeordneten Graf Roon auch der konservative LandtagBabgeordnete Graf Dohna gegan en. Unter ihren Barteigenoffen icheint aber ewig Reigung gu befteben, es ibnen nachantun.

T Bei der Reichstagsstichwahl in Schleswig hat, wie zu erwarten, der freisinnige Bewerber Spethmann mit 7383 Stimmen über den Sozialdemofraten Hoffmann, der 5277 erhielt, gefiegt. Gegen den ersten Wahlgang haben die Freifinnigen 2259, die Sozialdemofraten 797 Stimmen Bon den 2900 Nationalliberalen und 3300 Landbündlern hat also der größere Teil sich der Abstimmung enthalten; die anderen haben fich gepalten, doch bürfte der Zumachs für Spethmann hauptfächlich aus den Reihen der Nationalliberalen, ber für die Sozialdemofraten fait gang von den Landbündlern herrühren. Der "Borwärts" fabelt zwar bon "Reserven der Sozialdemofratie, das ift aber wie jeder weiß - Geflunter. Die Sozialdemofraten verstehen es, ihre Leute immer ichon beim er ft en Wahlgang fast vollzählig an die Urne heran-

Dreeben, 13. Rebruar. Aronpring Friedrich Muguft ift von bem auf ber Jagb erlittenen Anochenbruch soweit geheilt, daß er seit vorgestern wieder in der Reitbabn reitet. - Rach bem beute 81/4 Ubr ausges gebenen Krantbeitsbericht bat Bring Friebrich Chriftian ben gestrigen Tag leiblich, und bie verfloffene Racht gut verbracht. Geit 24 Stunden hat die Tem= peratur bie Sohe von 39 Grad nicht überidritten.

Stuttgart, 13. Februar. Der Großbergog von Oldenburg traf beute Mittag, von Minchen tommend, jum Befuche bes Ronigs bier ein und murbe am Bahnhof vom König begriißt. - Die Abgeordneten= tammer nohm beute einftimmig einen Untrag an, burch den die Regierung erfucht wirb, beim Bundesrat filr eine baldige Anderung des Gesetzes von 1873 betreffend die Briindung und Berwaltung des Reich sinvaliden= fonde einzutreten und gwar in ber Richtung, bag in Butunft nicht blos ben vollständig bilfsbedürftigen Briegsinvaliden die Beibilfe gewährt wird, fondern auch Denjenigen, beren Grwerbefähigteit bauernb auf weniger als ein Drittel herabgefett ift.

## Alusland.

Wien, 12. Febr. Gine bom "Industriellen Alub", bem "Bunde öfterreichischer Industrieller" und bem "Bentralverbande der Industriellen Desterreichs" eingesetzter Ausschuß beriet gestern über die Ausgleichsvorlage. Es wurde eine Entschließung angenommen, n der es heißt: Für den Ausgleich verlangt die öftereichische Produktion eine allen Schichten der Bevölkerung zugute kommende Sicherheit und die Monarchie die für die Berteidigung ihrer Intereffen gegenüber dem Auslande notwendige Kraft. Gleichwohl werde die Einheit mit schweren Opfern erkauft. Die Induftrie beforge, daß die Festlegung von Getreideöllen den Abschluß von Sandelsverträgen mit Agraritaaten sehr erschwere, ja vielleicht unmöglich mache und die vorgesehenen Industriezolle kaum geeignet wird mit berechtigtem Interesse entgegengesehen. jeien, den Abichluß von Handelsverträgen mit den Industriestaaten zu fördern. Die Industrie erwarte, daß der Reichsrat die Ausgleichsvorlage schleuniast berate, damit ein rechtzeitiges Eintreten in die Handelsvertragsverhandlungen ermöglicht werde.

Konstantinspel, 13. Febr. Die Nachrichten aus Macedonien lauten immer bedenklicher. Bon Athen jeißt es, die griechische Regierung besite Beweise dafür, daß Agenten der bulgarischen Komitees bemüht sind, Griechenland anfässige Macedonier anzuwerben,

ungen im Gange. Die Meldungen, daß auch griechi-iche Banden in der Bildung begriffen seien, sind un-Blätter von türkischen Rüstungen, sowie von einer Mobilmachung unrichtig. Bei den gemeldeten Beratungen der oberften Inspektionskommission im Bildis palaft wurde nur die Durchführung fleinerer Maßnahmen beschlossen, um die gegenwärtige Friedensdislofation im Grenggebiet in guter Bereitschaft au erhalten. Die Rommiffion hat für verschiedene Moglichkeiten außerordentliche Magnahmen beraten und vorbereitet, deren Durchführung jedoch bisher nicht beschlossen wurde. Die englische Botschaft erhob bei der Pforte gegen die angebliche Entsendung von 15 Bataillonen, sowie überhaupt gegen alle Truppen-sendungen nach Jemen Einspruch, bevor die Regelung der Grenze des Hinterlandes von Demen-Aden be-

London, 13. Febr. Das Menteriche Bureau erfährt, Deutschland babe von Anfang an bestanden entweder auf der Bargahlung feiner erfitlaffigen Fordes rungen im Betrag von 340,000 Dollars ober auf einer besonderen Sicherheit dafiir, daß deren Bezahlung er= folgt. Brafibent Caftro habe biefer Forberung guge= ftimmt, als die gegenwärtigen Unterhandlungen ibren Anfang nahmen. Deutschland verlange jest nichts, was über bas bereits Feftgefeste hinausgeht; feine Forderung wird vom Standpunft der anderen gemeinsam bandelnden Mächte durchaus für billig angesehen. Ueber bie Mitteilung aus Bafbington, bag England und Italien bie Berantwortlichfeit filr bas Borgeben Ceutichlands abgelehnt hatten, fonne als über eine völlig unbegrundete Behauptung hinweggegangen werben. Die gemeinfam porgebenben Dachte feien völlig einig in ihrer haltung gegenüber Benezuelo. Die erfiflaffigen Forderungen Englands feien febr gering im Bergleich mit benen Tentichlands. - Bie neuer= bings aus zuverläffiger Quelle aus Wafhington verlautet, haben die Berbandlungen in ber Beneguela= frage zu einem befriedigenden Ergebnis geführt, fo baß die Unterzeichnung der Protofolle morgen oder über= nornen zu erwarten ift.

Changhai, 13. Febr. Wie die "Morning Poft" rfährt, verlautet, daß die Zusicherung, die China im Jahre 1901 gegeben habe, nach der der Nachfolger on Sir Robert Hart in der Oberaufsicht über die Seezollämter ein Engländer sein sollte, außer Kraft getreten sei, und daß Lord Lansdowne einem Bor-schlag zugestimmt habe, daß an die Stelle von Sir Robert ein internationaler Ausschuß gesetzt werde.

### --- W---Baden.

Sarlornhe, 13. Jebr. Sämtliche Blätter bringen längere Artifel, in denen fie die hervorragenden Berdienste des verstorbenen Staatsministers a. D. Dr. Roff um das Großherzogtum Baden und speziell um das badische Schul- und Hochschulwesen hervorheben und seine vortrefflichen persönlichen Eigenschaften würdigen. Der Tod des schon längere Zeit der Warrbeit in Konflift geraten will. an schwerer schmerzhafter Erkrankung Leidenden erfolgte ohne jeden Kampf. Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich heute Mittag 12 Uhr zur Frau Staatsminister Nott, um ihr ihre Teilnahme nuszusprechen und einige Augenblide an der fterbichen Hülle des Entschlafenen zu weilen. Eine flir jeute im Großh. Schlosse festgesetzte Beranstaltung vurde auf nächsten Mittwoch verschoben. Wie es heißt, hat der Berftorbene seine politische Korrespondeng in letter Beit noch geordnet und felbft Memoiren — Die Beisetzung der sterblichen Ueberrefte des Staatsminifters erfolgt am nächften Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Koften der Stadt Karlsruhe,

deren Ehrenbürger er gewesen. \* Rarisruge, 13. Jebr. Gin "Reffeltreiben" nennt ber "Bolisfreund" bie Rritit, welche bas Buch bes Dr. Secht befonders auf Bentrumsfeite erfahren bat. Demungieren" fet fiets "ber ultramontanen Beisbeit letter Schluß", fagt ber "Boltsfreund" und meint bann, Dr. Becht tue gut baran, folche Gegner einfach gu die dann über die griechisch-türkische Grenze in Mace- ignorieren. Zu erwidern braucht man auf soldies Ge-

> Sampe in Bonn ift gum ordentlichen Profeffor fibr mittelalterliche Gefcichte und geschichtliche Silfsmiffenichaften an ber Universität Beibelberg ernannt Der 5. Internationale Rongreß für angewandte Chemie findet in Berlin vom 2. bis Juni ftatt. - Das Internationale Statiftifche Inftitut balt in diefem Jahre feinen alle 2 Jahre

ftattfindenden Rongreß in Berlin ab. = Etragburger Fafultatsuachrichten. Die "Mugeb. tatholifche Fafultät tonftituierenden Dozenten vollftandig geworben. Ge lag zwar in ben Abfichten ber Regierung, Die aus ihr fpricht. Bur glinnigen Ericheinung noch bie eine ober andere angerordentliche Professur gu errichten; aber mit Rudficht auf bie gegenwärtige Finanglage bes Landes bat man für ben Anfang bavon Abstand genommen; fpater foll bas Berfaumte nach= daß man mit bem Gebanken umgehe, die biefige neue Fakultät jum Bentrum bes theologischen Wiffens in Deutschland gu machen. Die Dozenten, welche man gewonnen hat, find nicht nur hervorragende Bertreter

= Tobesfall. In dem Hofpital für Unbeilbare ftarb = Bon Dodichulen. Professor Dr. A. Dproff an in Floreng der fcon feit einigen Jahren erblindete der Freiburger Sochschule hat einen Ruf nach Bonn Architett Defiderio Fraschetti. Um die Florentinischen als ordentlicher Profesior der Philosophie angenommen. — Altertumer und die Archäologie von Fiesole hatte er fich Der ordentliche Professor Dr. Albert Dietrich in große Berdienste erworben. In Florenz jelbst war er

- Die 2Bahlprufungstommiffion bes Reichs- bonien einfallen follen. Es find lebhafte nachforich- ichwät nicht viel. Der "Bollsfreund" icheint ber Unficht gu fein, bag jebe Kritit verfimmen miffe, wo es fich um Dinge handelt, welche ber Cogialbemofratie anegrundet. Ebenso find die Meldungen englischer genehm find. Co versieht scheints die Cogialbemofratie Die Freiheit der Dleinungeaußerung. Gewundert haben wir uns barüber, daß ber "Bolfsfreund", ber fonft auf Die amtliche Statiftit in focialer Begiehung pfeift, ober ibr wenigftens alle möglichen Diangel nachfagt, wenn fie nicht zu fogialbemofratichen Refultaten fommt, bier in biefem Gall ber "amtlichen" Statiftit bas größte, glänbigfte Bertranen entgegenbringt und dies ausbriidlich hervorhebt, tropbem herr hecht felbft G. 67 feines Buches fagt, "daß auch noch sonst mancherlei Mängel ber ganzen Erhebung anhaften", nämlich ber Erhebung über die Getreide verlaufenden Landwirte. Bas für Mängel bas insbesondere find, wurde im "Beobachter" fcon bervorgehoben. Rach unferer Renntnis ber Cachlage fann herrn hecht nichts unangenehmer fein, als das dide Lob, das ihm in der fogialdemofratischen Preffe gu teil wird und die echt fozialdemofratische Ausnützung feines Buches. Wenn ihn irgend etwas von ben Dangeln feines im übrigen auch von uns in feinem wahren Wert anerfannten Buches übergengen fann, bann ift es bas hobe Lob, bas er fich von fogialbemofratifder Ceite gugezogen bat. Er wird fich ficher ichon ofters gefagt haben: Gott schute mich vor meinen Freunden.

\* Die "Nonftanger Zeitung" geht, indem fie ihre eigene Bahrheitsliebe gegenüber ber Unwahrhaftigfeit ber Bentrumspreffe "bei aller Befcheibenheit" in's idonfte Licht fiellt, immer noch frebfen mit ber befannten Meugerung bes Juftigrates Dr. Bachem in Berlin und idreibt, die Wahrhaftigfeit der Bentrumspreffe fei u. A. von Bachem an den Pranger gesiellt worden. Wir meinen nun im Gegenteil, daß bie "Ronft. 3tg." eigene Wahrheiteliebe felbft an ben Pranger ftellt mit Diefer Erinnerung. Sie hat boch gelefen, daß Bachem bei feiner Meugerung nicht die Bentrumspreffe im Ange hatte, fondern einige gang bestimmte Zentrumsblätter be-Buglich eines gang bestimmten Falles und gwar waren Dice Bentrumeblatter in Breugen. Dr. Bachem felbft ift Redaftenr und Mittarbeiter an ber "Röln. Bolfszig." und wollte gang gewiß nicht ber Bentrumspreffe an fich jene Dinge nachjagen. Run hat aber noch bagu Juftigrat Dr. Bachem am legien Montag bei ber Berfammlung bes Angustinusvereins in Berlin noch einmal Gelegenbeit genommen, ausdrudlich auf fein bamatiges Urteit gurudgutommen und da fiellte er das feft, was wir eben fagten. Er erflärte es fur eine tenbengiofe, unwahrhaftige Berdrebung feiner Worte, wenn man fie immer wieber gegen die Bentrumspreffe in's gelb führe und vetonte, daß es, was auch wir icon fagten, gerade ein gutes Beichen für die Bentrumspresse fei, bag fie in ren eigenen Reihen fcarfe Kritifer finde. Ferner ftellte er feft, daß er der Meinung fei, daß die bem Bentrum feindliche Breife folde Rritt und folde Rritter außerft notwendig batte, fie aber leiber nicht finde. Meugerung Bachems haben wir am legten Montag jelbft gebort. Die "Konftanger Beitung" wird alfo gut um, Badem aus der Reihe ihrer Rampfmittel gegen Die Bentrumspreffe gu ftreichen, wenn fie nicht ferner mit

B. Selmsheim, 13. Febr. Der sozialdemofratische Boltsfreund" bringt in feiner Rummer vom 12. d. Mts., welche von der Expedition des Blattes an ver-Schiedene Abreffen hierher gefandt murde, einen Artifel, worin über die Berhinderung einer vom Reichstagsabgeordneten Ged hierher anberaumten Berjammlung geflagt wird. Da ift nun junachft die Behauptung aufgestellt, daß in diefer Berhinderung, foweit wenigstens die fatholischen Orte des Begirtes Bruchjal in Betracht kommen, Spitem gu liegen über die badische Politik niedergeschrieben, die von scheine und wird vom hiesigen Orte ungeniert sestgegrößter Bedeutung find. Der Beröffentlichung diefer itellt, daß hier mehr Ratholiten als Brotestanten feien, denkwürdigen Aufzeichnungen, die zu erwarten steht, daher also die beklagte Aufführung. Bevor man Behauptungen in die Welt hinausschreibt und daran seine Folgerungen knüpft, sollte man sich doch objektiv unterrichten und verlässigen, damit man sich nicht scholifen und 500 Protestanten. — Es wird bann weiter mit Sperrichrift von einem Sohne bes Burgermeisters behauptet, daß derfelbe die Mitte unter den Lärmmachern eingenommen habe. Der Bürger-meister ist aber finderlos, hat weder Sohne noch Töchter; er ist protestantisch und dürfte deshalb faum auf das "Berdienftfreuz des Jesuitenordens" reflektieren, das ihm die "Schwarzen" zuerkennen ollen. Auch noch andere Behauptungen des "Bolksfreundes" über den Borgang hier follen, wie wir jören, auf gleiche Zuverlässigkeit Anipruch machen.

Es genüge an diesen zur Richtigstellung. Wenn dann von den protestantischen "Jungzen-trümsern" gesagt wird, daß sie dem Redner entgegen-gerusen: "Wir kennen keinen Anstand Ihnen gegenüber!" und solches wieder mit Sperrschrift als beonders gravierend hervorgehoben wird, so branchen ich diese Leute deffen keineswegs zu schämen, denn e befinden sich mit ihrem Berhalten in gar nobler Besellschaft und haben einfach das getan, was die Partei des Herrn Ged im Reichstage fich auch und war nicht bloß einmal gestattete. Was den Serren Sozialdemofraten dort recht war, dürfte wohl auch außerhalb des Reichstages nicht unbillig sein und wenn graubärtige Männer am Orte der Reichsgesepgebung Radauszenen aufführen, wie mögen diese sich dann empören, wenn junge Leute, "auf deren Lippen," um mit dem "Bolksfreund zu reden, "eben etwas Flaum sich zeigt," im gewöhnlichen Dorswirtshaus ihnen gegenüber Aehnliches sich erlauben? Der Sozialismus macht eben Schule, nur manchmal auch da, wo es ihm gegen ben Strich geht. Worte bewegen nur, Beispiele aber reißen hin, fagt ein Spriichwort und es bedurfte weder eines "geiftigen" noch eines "geiftlichen" Einfluffe, von dem der "Bolfsfreund" faselt, um die Leute gegen den nicht eingeladenen fozialen Volfsbeglüder aufzubringen. Und jum Schluffe noch Gines: 2118 ber Bentrumsabgeordnete Bachem im Reichstage nicht zu Worte kommen durfte und von der Partei des herrn Ged niedergeschrien murde, wo war denn da diejer Berr, daß er nicht gegen das Berhalten feiner Benoffen remonstrierte? Ober hat er vielleicht sogar selber dabei mitgeholfen? Er hat nun hier vom einfachen Landvolke, statt es sozialistisch aufflären und beglücken zu dürfen, sich belehren lassen müssen über den alten Satz: "Bas Du nicht willst, daß man Dir tu', das füg auch keinem andern zu." In der Tat ist es bitter für die sozialdemokratischen

Bolksbegliider, wenn fie auf Landorten -it denfelben Parlament der Welt" in der Reichshauptstadt Berlin angewendet haben. Unfere Bauern find eben doch, tropdem die Sozialbemofratie nie genng fiber Bildungsmangel poltern fann, gräßlich logisch.

D Bom Oberlande, 12. Febr. 3n ber Unde egungsfunft herrn Höbels fdreibt man uns: Dit ollem Rechte macht sich der "Bad. Beob." in Nr. 32 uftig fiber die Interpretationskunft bes herrn D. Möbel begüglich der neuesten Schulverordnung. Seine ans iprudisiofe Beicheidenheit, die wir fcon lange bewundern, tritt auch bier wieder bell gutage. Die Schulbehörde bat burch den Grlag biefer Berordnung eigentlich eine Ungeschicklichkeit begangen. Doch er weiß noch etwas Bescheites baraus berauszubringen, indem er erflart, wie fie eigentlich gemeint ift. An Diese feine Grflarung hat man fich in babifchen Landen manniglich gu halten; hat jemand eine andere Anschauung, so ist er ein halber oder breiviertels Revolutionar. Das ift ungefähr ber Bedankengang feines langen Artifels in Rr. 6 ber , Neuen Bab. Schulgtg.".

Und nun bie bringenben Ausnahmsfälle? Da weiß herr Robel febr genau, wann er folche ber Bevolferung Badens gubilligen barf, nämlich nur bann, wenn "bie gange Gemeinde Intereffe an ber Berlegung ober bem Ausfall ber Schule hai". Dies ift ber Fall, wenn ber Bifchof tommt, wenn Urat ober Begirfganit eine raiche Beerdigung anordnet, wenn ein um bie Allgemeins beit hervorragend verbienter Mann ftirbt, gu beffen Bes erdigung auch auswäctige Bertreter von Bereinen und Beborden fommen, wenn bei Brand und liebers ichwemmung eine Maffenbeerdigung notwendig wird. "Damit dürften aber fo ziemlich alle bringenden gluss nahmefalle charafterifiert fein." Alfo wenn ein Schulfind firbt, burfen die anderen es nicht gum Grabe begleiten, auch ihrem Lebrer burfen fie mahrend ber Schulgeit nicht die lette Ehre erweisen, noch weniger durfen bes nachbarte Lehrer beswegen ben Unterricht aussegen, ba

ihre Gemeinden fein Intereffe an der Ausfehung haben. "Sochzeiten fonnen niemals fold bringenbe Huss nahmefälle fein"; alfo auch nicht, wenn ber Lehrer felbft beiratet. Wenn bie Ortsichulbeborbe fich auch über bas "niemals bei Sochzeiten" hinwegfegen und in diefem Fall eine Aussetzung bewilligen wurde, fo wird er boch wenigftens feinen Rollegen finden, der ihm "int alten ungesetlichen Schlendrian" bei feinem Trauungs amte bie Orgel fpielte.

Dies und nicht weniger verlangt berr D. Röbel mit feinem viermaligen: "Dringender Ausnahmefall". Da fieht man, welche an hirnversandung grenzenden Uns ichauungen firdenfeindlicher Fanatiemus gebaren tann. Und diefer Dann, ber fold abfirufes Beng ichreiben fann, wird von der Lehrerschaft Babens ale einer ihrer ernen Gubrer betrachtet. Run über Geschmad ift befanntlich nicht zu fireiten. Man tann nur bebauern, daß unter solchen Leiftungen auch die große Bahl ber

anders gefinnten Lehrer zu leiden hat. 3a wenn die neue Berordnung nur bie von Herrn Robel genehmigten Ausnahmefälle im Auge batte, fo mare fie allerdings eine Ungereintheit, fiber bie man verfucht mare, eine Sathre gu fcbreiben," ba biefe Falle in bunderten von Gemeinden überhaupt nicht porfommen. Um feine vier Ausnahmsfälle gu fonftruieren, fcheut fich herr D. Röbel nicht - wir wollen nicht fagen eine Fälschung - aber eine Unterschlagung zu begeben. Rach den Worten: "Gine Aussetzung bes Unterrichts feitens bes Lehrers ift nur in bringenden Unenabmefallen gestattet, bricht herr M. Röbel immer ab. Run fährt aber die Berordnung weiter, "wenn die Bersehung des firchlichen Nebendienstes nach Lage ber besonderen Berhaltniffe ohne Aussetzung bes Unterrichts nicht ausführbar ericbeint." Davon erfahren bie Leier bes großen Interpreten nichts. Es mi ften eben ba auch feine glänbigsien Lefer feben, baß er finnfert, wenn er die Berordnung fo auslegt, als feien Ausnahmefälle nur gulaffig, wenn bie gange Bemeinde intereffiert fet und überhaupt nur in vier Fallen, die, wie ichon gefagt, in vielen hunderten von Gemeinden nie vorfommen. Da darf man den herrn an fein eigenes Wort erinnern: Benn einmal die Blamage und die Unverfrorenheit eine Auszeichnung erhalten, . . . "

\* Mus Baben, 14. Februar. Wir haben icon vor einer Woche behauptet, bag die neue Schulordnung nicht nur in fatholifden Orten Aufregung hervorbringt, fons dern faft mehr noch in protestantischen. Wie die "Bab. Schulzig." nun berichtet, wird in protestantischen Orten 3. 3t. eine Gingabe an das Unterrichtsminifierium in Umlauf gefest wegen einer Abanderung des § 49 bet Schulordnung. Die Gingabe, Die ihre Bitte eingehend begründet, verwahrt fich ba egen, daß fie eine Beeintrache tigung bes Unterrichtes burch firchliche Feiern wolle. Das will überhaupt niemand und es ift eine tenbengiöfe Unterfiellung ber Coulblatter, wenn fie unfere Stellungs nahme gegen ben § 49 fo hinftellen, als wollten wir etwas, was die Intereffen des Unterrichts gefahrde. Unt Schlif ber befagten Gingabe beißt es:

"Großh. Minifterium wolle bochgeneigter Burbigung bet porgetragenen Grunde und gur Entlaftung ber ihren Ge-meinden willfal rigen Lehrer Die Orisichalbehörde ermache tigen, bie Renfaffung bes § 49 ben loiglen Berbaltniffen ente iprecend gu milbern und bem örnichen Beburinis anpaffen, was im Bege einer authentifden Interpretation im Ginne unierer Darlegungen erfolgen fonnte."

Allfo auch hier ber bon uns fcon bfiers geaufierte Bunich nach einer floren, authentischen Interpretation. Dag eine folde Interpretation auf jeden Fall note wendig geworden ift, das beweiren die bon herrn Robel fo famos behandelten "bringenden Ausnahmefalle". Will jich die Beborde wirflich von herrn Robel unter die Arme greifen laffen ? Bill fie fich begnitgen mit ber Interpretation ces herrn Robel? Das beweift ferner die verschiedene Praxis, die tatsachlich an verschiedenen Orten gentt wird. Tie Erfahrung burfte zwar nunmehr gezeigt haben, bab an vielen Orten mit ber fritheren Bragis gebrochen worden ift, daß man alfo die neue Schulordnung wirflich als eine "neue" auffaßt, b. b. eine tiefgreifende Aenbers ung im Bergleich mit der früheren in ihr fieht. Libet Tatfache ift und bleibt, bag es Orte gibt, in benen man, wie wir legthin ichrieben, burch die neue Ordnung nichts anberes verordnet fiebt, als burch die alte und benigemäß bei ber früheren Proris bleibt - mohl fo lange, bis eine flare authentifaje (nicht Hobeliche) Interpretation erfolat.

Um unfern Standpuntt noch einmal festzulegen, bes merten wir: Dit dem Grundfat, daß bie Umerrichtsgeit durch firchliche Feiern nicht beeinträchtigt werben folle, find wir burchaus einverftanden. Richt einverftanben und wir mit ber Urt und Weife, wie biefer Grundfat durchgeführt werden foll. Der Unterricht ift amar febr wichtig; aber es gibt Dinge, welche im Staats- und Bolfsleben ebenfo wichtig find und bie baber fo wenig eine Beeintrachtigung erfahren burfen, wie bie Untere richtegeit. Das vergeffen auch mande Lebrer, bie burds and nicht an ben Radifalen und Fanatifern geboren.

Wenn uns in ber Disfussion über bie neue Schuls ordnung entgegengebalten wird, die Rirchenbehörbe habe bei Ginführung bes "Dagnifitot" und bes neuen Rimale ebenfalls etwas vollbracht, wogegen fich bas Empfinden

## Theater, Ronzerte, Annit und Wiffenschaft. Karlsruhe, 14. Februar.

v. St. Grofib. Doftheater. 3m "Bostillon von worden. Conjumeau" gaftierte als "Chapelon = Saint Bhare" für ange berr Deinrich Benfel vom Opernhaus in Frankfurt im Main. Der Kinntler hat, feit wir ihn das lette mal hörten, fich sowohl stimmlich, wie darftellerisch gang bedeutend entwickeit. Ceine früher etwas blinne Stimme it vastos geworden, ift fraftig und insbesondere von der Bosigig." ichreibt: "Mit der Bernfung des Professors nittleren nach der höberen Lage von schönem Wohlklang, Soberg aus Freiburg i. B. ift die Zahl der die neue it vaftos geworben, ift fraftig und insbesondere von ber auch seine Bortragsweise ist eine vornehme und, was sie befonders sympathisch macht, ift die Wärme und Empfinfür folde Rollen gefellte fich noch Temperament und Beweglichkeit, und to founte man an dietem Boftillon wohl Gefallen finden. Die Abt'sche Ginlage fang er besonders warmblutig und wurde baber auch gebolt werden. Man bat ichon längit davon gesprochen, vom Bublifum mit lebhaftem Beifalle baffir ausgezeichnet. Fraulein Angerer fetundierte ihn als "Madeleine" gesanglich vortrefflich, hoffentlich wird ihre humpatische Stimme mit ber Zeit an Tonvolumen und Kraft noch gewinnen, darstellerisch war sie gut, aber im ihres Faches, sondern samt und sonders glänzende Dialoge blieb sie völlig unversändlich. Gerr Beher ift Redner. Daß letteres Moment bei der Beurteitung als vornehmer "Marquis de Corch" bekannt, und Derr nicht von untergeordneter Bedeutung ist, bedarf kanm Lord mann ftattete feinen "Biju" mit einer Fülle von einer weiteren Erwähnung. Die Fächer verteilen sich humor aus; auch der "Bourdon" des herrn haag auf die betreffenden Professoren in folgender Beise: war frimmlich gut und barfiellerich lebendig. leber die 1. Ehrhard: Kirchengeschichte, Batrologie und Archaoalte befannte, aber fiets jugenbfrifde Oper noch etwas logie; 2. Fahrner: Doraltheologie; 3. Soberg: Renes fagen zu wollen, das ware wahrlich "verlorene Orientalische Sprad en und Alles Tesiament; 4. Lang: Liebesmibe". herr henfel ift ein Karlkruber Kind Phitosophische Propadentit und Apologetif; 5. Müller: und da ift es wohl begreislich, wenn das Sans bis auf Dogmatik und Dogmengeschichte; 6. Säg müller. ben letten Plat besetzt war und der Beifall so reichlich Rirchenrecht; 7. 21. Schäffer: Renes Testament; gespendet wurde.

num etatmäßigen außerordentlichen Brofeffor für Wineras = Berichiedenes. Die "Biener Zeitung" wird ogie, Kruftallographie und Petrographie an der Univers im Anguit d. 3. das Inbilann ihres 200 jährigen Bes itat Freiburg t. B. ernannt. - Professor Dr. Rari frebens begeben.

Bie fen murbe gum ordentlichen Professor ber flafisichen wegen feiner mabrhaft quattrocentiftifchen Runftfrendigfeit, Philologie an ber Universität Beibelberg und jum Die er verftandnistofen Renerern in wichtigen, funsthifto-Ritbireftor bes philologischen Ceminars ernannt. - rifden Fragen gegenüber oft fiegreich betätigte, allgemein Baffen geschlagen werden, welche fie im "bornehmften Der Brofeffor Dr. R. Dfann in Müblhaufen murbe gefchatt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

des fatholifden Bolles wehrte, fo antworten wir varaut: | Sauptichongeit, ber Laufen felbit boustandig versaminder. 1. ift es natürlich burchaus eine innerfirchliche Unges legenheit, wenn die Rirchenbehörde eine Reform des Rirchengesangs und ber rituellen Sandlungen auftrebt, fur welche die Behörde gang allein die Berantwortung tragt, moge fie im Bolt gilnftig ober ungunftig auf. genommen merben. Gine folde Reform ftreift bas paatliche Gebiet keineswegs, während umgekehrt die neue Schulordnung bas fircbliche Gebiet berührt; 2. liegt boch die Sache für jeden, ber einige Renntnis in dieser Angelegenheit hat fo, daß mit ber Beit und auch vielfach gleich zu Unfang verichiedene Milberungen gegenüber ber anfänglichen Strenge ber Reneinführung platgegriffen haben, weil man bem Bolfsempfinden foweit möglich Rechnung trug, ohne daß man freilich bie notwendige Beform nachträglich illuforisch machen fonnte ober wollte. Das wiffen bie herren allem Unichein nach nicht, welche jest in ben Schulblattern über Abichaffung ber Bespern u. a. fdreiben.

Wir sind wie gefagt für strenge Einhaltung ber Stundenzahl bes Unterrichts; aber was wir fordern, bas ift, daß man (bem Beifpiel ber Rirchenbeborbe folgenb) nicht bureaufratisch zuwerte gehe, fondern dem religiöfen Empfinden bes Bolfes möglichft weitgebend Rechnun, trage und nicht bas religiofe Dioment gum Teil aus ben Faftoren ausschaltet, auf welche die Schule Rindficht zu mehmen bat. Will man bas nicht tun, bann agitieri die Beborde in unserem Wahlsahr gegen ihre und ber

Regierung Intereffen.

Aleine babifche Chronik.

Dannheim, 13. Febr. Diefer Tage befam ber Bauunternehmer Engert von hier auf eines jeiner Saujer eine Rohbaufhpothef von einigen Taujend Mart. Anstatt feine Gläubiger mit einer Abichlagszahlung an befriedigen. berduftete Engert mit dem Gelbe. Zimmermeister Schiff ließ ben bereits aufgeschlagenen Dachstuhl eines andern Engertische Engert'ichen Saufes ichleunigit abtragen, um fich wenigttens auf dieje Beije einigermaßen ichablos zu halten.

Dannheim, 13. gebr. In Abwejenheit feiner Eltern spielte gestern abend bas allein in ber Bohnung gurudgelassen 6 Jahre alte Mäden eines hiesigen Boll-bediensteten mit Zündhölgern, welche sich entgündeten. Daburch fingen die Rleider des Rindes Feuer und verbrannten bollständig auf beffen Körper. Schwerverlett mußte das

Rind in das Kinderspital aufgenommen werden. Beidelberg, 13. Gebr. Bei ber heute borgenommenen Bahl der Stadtverordneten outa Die Stalle 200 Mittelbesteuerten haben von 956 Bahlberechtigten 572 ab-Bur Die Lifte ber Nationalliberalen, bes Bentrums und ber Konservativen wurden 279, für die Gegenlifte 182 unveränderte Zettel abgegeben. Bon den 161 veranderten Betteln frimmten die meiften ben Rompromiß-

Waibstadt, 10. Febr. Ein eigenartige Laufchhandel gelangte gestern hier jum Abichluf. Der hiefige Biebhändler herr Albert Rahn verlaufte an ben Reijenden ber Firma Gebrüber Bar in Graben, Berrn K. Bär, zwei Biesen "hinter der alten Rühl" gegen Liefer-ung eines Fasses Kognat von 110 Liter Inhalt. Dem Kauf folgte sofort die rechtsgiltige Portotollierung auf dem Nathause. Die Kosten trägt der Berkäufer. Bis jest glaubt jeder Teil ein gutes Geschäft gemacht zu haben. Die

Wiesen messen 11 Ar 9 Om. ):( Pforzheim, 13. Febr. Der 26 Jahre alte verbeiratete Goldarbeiter Karl Großmann glitt auf ber frischgeölten Treppe seiner Bohnung aus und fiel so ungliidlich, daß er einen dreifachen Beinbruch erlitt.

& Ettlingen, 13. Febr. Der Lenfer des bei der Spinnerei Ettlingen von einem Zuge der Albtalbahn übersfahrenen Fuhrwerfs, welcher dabei tötlich verlett wurde, in ber 32 Jahre alte R. Störzeneder von Boffingen. Das guhrmert gehörte dem herrn Godatvafferfabritanten Morath von Ettlingen.

(1) Bimbuch, 13. Febr. Der im Berbachte ber Brand Stiftung verhaftete Anton Berber befindet fich wieder auf freiem guße, ba die eingeleitete Untersuchung feine

böllige Schuldlosigfeit ergeben hat. macher aus Wittelbach und fein Cohn Jojeph geftern abend mit ihrem Suhrwert bei ber Zigarrenfabrit in Reichenbach vorbeitamen, geriet ber Sohn unter die Raber schwer beladenen Wagens und wurde fo unglüdlich

überfahren, daß er alsbald eine Leiche war. Freiburg, 13. gebr. Die behördlichen Rachforich haben ergeben, daß die drei Berbrecher, die am gemeinfam ben Einbruchsbiebitahl im Gefchäfts haufe Rumöller ausführten, am 15. Januar ben Lagarus Burgheimer erwürgt und beraubt haben. Es find dies ber hausburiche Rarl Beiger, jowie zwei Mehger namens hermann bon bier und Biegler bon IIIm. -Bie schon mit geteilt, unterhielt ber Sausburiche Rarl Beifer mit ber Oftober 1899 im Sternwald tot aufgefundenen Marie Josepha Kirchhofer ein Liebesverhältnis und erscheint nun des Mordes an dem Madden verdachtig. Wie di Breib. Big." bort, find 500 Mart Belohnung ausgesett für Mitteilungen, bie zur Ueberführung des Täters führen tönnen.

Freiburg, 13. Febr. Unter foloffalem Andrage des Bublitums wurden geitern die Berhandlungen in dem Giftmordprozeffe vor dem hiefigen Schwurgerichte In der fortgesetten Bernehmuna Beugen, darunter die Töchter Ernestine und Lina ber Angeflagten, befunden dieselben, daß lettere in der graufam-ften Beise ihre verstorbene Tochter Emma mighandelt habe. Sodann wurde ber im Jahre 1900 vor dem Freiburger Schwurgerichte ftattgefundene Brozeg wegen Giftmorb berjuchs an bem zweiten Chemann ber Angeflagten, Georg Cit, eingebend in Erörterung gezogen. Dabei fagt Die Tochter Lina aus, bag bie Mutter einmal gefagt habe, man muffe ben Bater mal ordentlich betrunten machen und baß fie, die Beugin, ben Bater bann ericbiegen folle Auch die Erneftine Riewzt befundet, die Mutter habe fich in diesem Sinne ausgesprochen. Rach einer mehrstündigen Bause wird die Bernehmung über ben Giftmordversuch fortgesett. Darauf legt Regierungsrat Lenhardt, Direttor bes Bruchjaler Frauenguchthauses, bas Berhalten ber Angeflagten im Buchthaufe bar. Gie fei ftets fehr aufge regt gewesen. Nachdem noch eine Neihe weiterer Zeugen über das Berhältnis der AngeNagten zu ihrem eriten Manne vernommen, wurde die Deffentlichfeit ausgeichloffen und die Berhandlung in vorgerlidter Stunde auf heute friih vertagt

Borrach, 12. Febr. Gegenwartig burchläuft eine Radricht die Beitungen, der gufolge das große Kraftübertragungswert in Kleinlaufenburg, bas ben Stromichnellen Rheins, bem "Laufen", 50 000 Bferbefrafte entnehmen jest fo gut wie gefichert fei. Die wenigften Lefer werben dabei auf ben Gedanten tommen, daß die Aus führung diejes Bertes, jo wie es geplant ift, nichts weniger als die gangliche und bauernde Bernichtung eines der groß artigften Raturbilder unjeres engeren und weiteren Bater andes bedeutet, beffen Eigenart fich vielleicht in gan Europa nicht mehr wiederfindet. Denn es handelt gier nicht etwa einfach um die Abzweigung eines Manals ber die notige Baffermaffe bem Rhein oberhalb bes Lan ents entnimmt und ihm weiter unten, nachbem die gefor berte Arbeit in dazwischen aufgestellten Kraftmaschine geleistet, wieder guführt, sondern um die Errichtung einer araftstation im Strombette selbst. Zu diesem Zwede soll unterhalb der berühmten Enge eine Staumaner quer durch den Rhein gebaut werden, die das Wasser so hoch anstaut, daß nicht Wier fast gänzlich verdedt werden, sondern auch gerade die verein Karlsruhe".

Das Schlimmite ift aber, daß alle vorragenden gelfen meggesprengt, die Ausbuchtungen zugefüllt und auf diese Beise beiderseits regelmäßige, dem Wasserlauf teine Hinderniffe bietende Ufer geschaffen werden sollen, deren Bus rudversetzung in ben früheren Stand ein Ding ber Unnöglichteit ift. Das unvergleichliche Bild, bas fich bem im Bahnzuge vorüberfahrenden staunenden Beichauer heute

Bedauerlicherweise sind die Einwohner beiber Laufen-burg in der Mehrzahl mit der geplanten Berwiftung einverstanden und versprechen sich goldene Berge von dem zu erwartenden "Aufschwung"; sie sind sogar entzückt über die feitens der Unternehmung in Auficht gestellten "Ber-donerungen". Die unmoderne gededte Solzbrude wird Sold ober Schotterbelag; Die regelrecht abgebojchten Ufer pflanzte Promenadewege und Spielpläte; das Getoje des 4. Preis. Die Preise für Einzelfostilme und Masten, worunter je 100 M. bar als 1. herrens und als 1 Damen. gierliche Gondeln und frolge Schwäne ichauteln fich auf ben nunmehr fanftiglich babingiebenben Bellen; gablreiche mehr ober meniger plumpe, aber glatte Stangen mit großen Biolierhuten und pittoresten Bliglicherungshörnern, freug und quer gezogene dide Rupferfeile erhöhen den Reig bes neuen Bildes. Leider wird ihm ber fünftig vorüberfahrende Beschauer wenig Interesse guwenden, benn fo mas tann man anderwärts auch, vielleicht noch großartiger zu feben befommen

Es ift fchwer gu verfteben, wie die beiden guftandigen Regierungen bagu tommen, einem folden Bandalismus, man tann es nicht anders nennen, die hand gu bieten. Die Aussicht auf eine nambafte Erhöhung bes Steuerfapitals ist es doch sicherlich nicht; auch die Berbesserung der Lebensbedingungen in dortiger Gegend tann die Ursache nicht jein, denn dieje find beffer als an vielen andern Orten, eine blübende Induftrie beichäftigt die Bebolferung ber Umgegend vollauf; der Ruhm, das größte Kraftwert Europas u besitzen, ift vergänglich. Was bleibt ba noch viel übrig ils ber rudfichtslose Geichäftsgeift einiger weniger Unter nehmer, benen der gewinnbringende Bau des Wertes, bie Lieferung der Maschinen und Einrichtungen, der fupferner Rabel u. f. w. am Bergen liegt, das Bohl oder Bebe ber Caufenburger oder berjenigen, die das Wert und was bamit aufammenhangt betreiben, aber höchft gleichgiltig ift, Muffen wir uns aus folden Grunden bie Berichimpfierung Miffen wir uns aus jolgen Stunden bet gefallen laffen? unferer hervorragenditen Naturschönheiten gefallen laffen? Otto Egle.

Aarlernhe, 14. Febr. Mus bem Sofbericht. Geftern fruh erhielten ber Brogherzog und die Großherzogin die ichmergliche Botchaft von dem fanften Sinicheiden bes von benfelben fo och berehrten Staatsministers Dr. Rott. Ihre Ronig lichen hoheiten haben die Wiederholung des Mennetts aus er Wohltätigleits-Aufführung in der Feithalle am 4. d. M., welche gestern im Großherzoglichen Schloffe stattfinden sollte, auf fünftigen Mittwoch verschoben. Um 11 Uhr emrfing ber Großherzog ben Finangminister Dr. Buchenberger gur Bortragserstattung.

Mittags 12 Uhr fuhren der Großherzog und die Großbergogin gu Frau Staatsminister Rott und brachten ihr ben parmiten Ausbrud treuer Teilnahme an ihrer tiefen Berenstrauer bar. Diefelben tonnten auch den übrigen Fan tengliedern hergliches Mitgefühl tundgeben und bann die auf dem Kranfenlager ruhende fterbliche Sille bes Entichlafenen befuchen und von den edlen Bigen des Beim-

gegangenen Abschied nehmen. Um Rachmittag empfing ber Großbergog ben Geheimerat Dr. Freiherrn von Babo gur Entgegennahme verschie-bener Berichte über erteilte Aufträge. Später hörte Seine Röniglichen Sobeit die Bortrage bes Prafibenten Dr. Ricolai und bes Legationsrats Dr. Gepb.

+ Die Ronigin-Mintter bon Spanien ift beute bormittag 3,11 Uhr mittelft Co derzuges von Mabrid nad Bien bier burchgereift. Um Babnhof batten fich ber Großbergog, die Brofbergogin und bas Erbgroßherzogliche Baar

gur Begrugung Ihrer Dajeftat eingefunden. Tem beretvigten Staatsminifter Dr. Noti widmete in der gestrigen Situng des Stadtrats herr Oberbürgermeister Schnepler einen ehrenden Rachruf. Der Stadtrat beschloß hierauf gur Beisetzung bes herrn Dr. Roff eine vorbehaltene Grabstätte auf dem neuen Friedhofe gur Berfügung gu ftellen, die Friedhoftapelle auf den Beit-puntt ber Beijegung - Dienstag, ben 17. b. D., mittags 12 Uhr - ausschmilden gu faffen und bie Beranftaltung ber Beerbigungsfeier auf die Stadtgemeinde gu übernehmen. Un ben Burgerausichuft foll eine Ginladung aut Teilnahme am Leichenbegangnis ergeben, auch follen bie Bereine der Stadt ersucht werden, sich durch Abordnungen mit ben Bereinsfahnen vertreten zu laffen. nachmittag wurde die Leiche durch Herrn Geistl. Rat Knör-

zer im Trauerhause eingesegnet.

+ "Febeltias." Der nächte Bereinsabend ber "Fide-litas", Berein tatholischer Kanfleute und Beamten, finde Berein tatholifcher Ranflente und Beamten, finder nicht am Dienstag, fondern bereits am Moutag, ben 16. Febr., Abends 9 Uhr fratt. Un biefem Abend ift ber 8. größere Bortrag fällig und zwar wird ber herr Privatier Otto Deffart über "Friedrich Bilhelm III. und ieine Beit iprecen. Die Mitglieder werden auch an biefer Stelle um gablreiches Gricheinen erincht.

† Oberft a. D. Rheinau ift Donnerstag vormittag in Can Remo ge it or be n. Derfelbe war geboren am 19. Dezember 1833 gu Raltenberg, Umt Lörrach. Nachdem er die beiden Feldzlige 1866 und 1870 mitgemacht, wurde er 1880 Kommandeur des Landwehr des Landwehrbezirts Stodady. 1886 nahm er feinen Abichied. 1895 anläglich ber Erinnerungsfeier an 1870/71 wurde ibm ber Charafter als Oberft verlieben. 1889 murde er gum ersten Bige-präfidenten bes bad. Militärvereinsverbandes gewählt und im Jahre 1900 gum Chrenmitgliede bes Brafidiums.

Rudtritt. Der ftadtifche Gochbauinfpettor und Stellvertreter des Borftandes bes ftabtifchen Godfbauamtes, herr August Stürzenader, wird mit 1. April

b. J. freiwillig aus dem ftadtischen Dienst ausscheiben. Hebertragen wurde die Stelle eines Betriebs. ingenieurs für die maschinellen Anlagen am Rheinhafen em Ingenieur Ernft Steude dahier und die Stelle eines Majdinenmeisters für die majdinellen Anlagen im Betreidelagerhaus bem Eleftromonteur Ernft Braun ba-

!!! Bitte, vergeffen Gie nicht, ber morgen nachmittag 4 Uhr im "Upollotheater" ftattfinbenden 2Bobitatigfeits= Aufführung gugunften ber fatholifden Glididulen einen Beind abzuftatten. Gie fonnen mit ihren Rinbern bei Sonntag-Rachmittag taum ouf eine angenehmere und nutylichere Beise zubringen, als indem Sie die Anffishrung der "Bier Jahreszeiten", dargestellt in lebenden Bildern mit Gesang und Deflamation, besuchen.

\* Rein Martiplat in der Beftfradt. Der Stadtrat hat dem Bürgerverein ber Weftstadt auf deffen Gingabe um Grrichtung eines Marttplages in ber Beftftabt ben Beicheid gegeben, daß er gurgeit nicht in ber Lage fei,

Berlegung bes Mefiplates. Der füddeutiche Berein reijender Schaufteller und handelsteute und ber "Bru-berbund", Berein reifender Bewerbetreibenber und beren Berufsgenossen, haben an den Stadtrat ein Gesuch um Ber legung ber alljährt. Meffen dabier nach beren früherem Blat, bem Fejiplat, gerichtet. Dem Gefuch konnte nicht

entiprochen werben. Die ftabt. Diener und Angestellten ber Gehaltsflaffe F 2 haben einen Berein gur Forberung ihrer Standesintereffen und gur Pflege ber Gefelligfeit genicht nur die iberaus malerischen Belspartien beiber grundet mit ber Bezeichnung "Stadt. Unterbeamten-

ift beantragt worden, die Bulaffung von Rarleruhe, bezw. Durlach und Ettlingen gum Sprechvertehr mit Machen, Barmen und Elberfeld bei der Raiferl. Oberpostbirettion zu befürworten. Die biefigen fowie die Durladjer und Ettlinger Firmen, die am Sprechvertehr mit den genannten Orten ein geschäftliches Interesse haben, werden gebeten, der Handelstammer baldigft eine bezige

Bahnguge vormbergagtenden patin Alle Beit vernichtet sein und liche Mitteilung zugehen zu lassen.

Der L. dies ianrige "Gesthalle-Mastenball wird niemals wieder hergestellt werden können.

Beduerlicherweise sind die Einwohner beider LaufenSamstag, den 21. Februar, abgehalten werden. Die Bertfumme ber bem Breisgericht gur Berfügung geftellten Breife ift abermals erhöht worden und beträgt nunmehr 1000 DR Insbesondere bat es fich als ein Bedürfnis erwiesen, mehr "Gruppen" als feither mit Breifen gu bebenten, ba gegenüber früheren Jahren bie Gruppen-Darftellungen gablreicher urch eine icone eiferne erfett, gwar noch im Streit ob mit und gediegener geworden find. Demnach werden an Gruppenpreifen ausgefest: 300 M. bar als 1. Breis, 150 M. bar erhalten mit Baumden in gleichmäßigen Abstanden be- als 2. Breis, 80 Dt. bar als 3. Breis und 50 DR. bar als preis, bleiben unverandert bestehen. Bei diefer Gelegenheit vollen wir doch darauf hinweisen, daß es nach ben Grund= fagen bes Breisgerichts gang untunlich ift, Roftfime, Dasfen ober Gruppen gu pramiieren, die nicht tatfachlich in Be giehung auf Schönheit, Originalität, Wis oder Humor hers warf mir vor, daß ich die Humberts nicht verhaftete, vorragendes bieten. Altagsfiguren haben ficherlich teinen und wirft mir jest vor, daß ich es tat. Es handelt Aniprud auf Breistronung, wenn nicht ber Bin ober bie Satyre babei einen treffenben Ausbrud finden. Es icheint, baß ba und bort hierauf nicht genugend Rudficht genommen wird, anfonft bon ben Darftellern folder Figuren Soffnungen auf Breife nicht gefett wurden. Die Breisverteilung felbft ift für die Bufunft früher gelegt worden - ftatt nach Rr. 19 nunmehr nach Rr. 17 des Mufilprogramms -. Im übrigen wird auch der 2. Ball an Cebenswertem und Scherzhaftem einem Borganger nicht nachstehen und namentlich auch ben Bejuchern ber Balfon-Loge und oberen Gallerie, Die bort einem "beidenlichen Dafein" fich hingugeben vermögen, viel Unterhaltung bringen. Bestellungen auf nummerierte Balton-Bogen- und borbehaltene Gallerieplage fonnen fcon jest ei herrn Raufmann Dahlemann, Gde Raifer- und herrenrafe, gemacht werben.

+ Biano af Wiatinee. Wie aus bem Inferatenteil erchtrich, findet bas 6. Bianola = Boripiel morgen (Conntag) ei Berrn Soflieferant Comeisaut ftatt.

28 Wegen Rorperverlegung wird ein Maurerpolier aus Teutidmeurenth gur Berantwortung gezogen werben, ber om 9. b. einem Arbeiter ein paar Ofrieigen beriete, infolge beffen letterer an einem Muge einen Blutergugerlitt. Hugetrener Boftbote. Gin hiefiger, 25 Jahre alter Postbote hat feit Dezember b. 3. nachgewiesenermaßen funt Briefe, bon benen er annahm, bag fie Wertfachen enthalten,

unterschlagen. Bu ein m berfelben fand er einen Funsmartsidein, ben er fich rechtswidrig aneignete. Die Sache wurde entbedt und ber ungetreue Beamte mußte ins Untersuchungsgefängnis manbern. Tierqualerei. Geftern Rachmittag entstand beim Reubau Aheinstraße 2 ein größerer Menschenauflauf, da ein rober Fuhrlnecht beim Sandfahren ein Pferd derart

mighandelte, daß es zitternd zu Boden fiel. Eine Anzahl Arbeiter schanten ruhig der Mighandlung zu, ohne hand anzulegen, um den Wagen flott zu machen, bis dann ein Herr aus der Nachbarichaft dem Standal ein Ende machte. Bolizei war leider teine da.

Bermischte Rachrichten.

\*\* Duisburg, 13. Jebr. Die Cache Terlinden oll im nächsten Monat in einer gehntägigen außerorbent-ichen Schwurgerichtsperiode jur Berhandlung fommen. terlinden fpielt noch immer den wilden Mann, fchlägt um ch und tobt in feiner Belle.

\*\* Lemberg, 13. Febr. Bei einem Zunnelbau nächft Chrow wurden infolge bes verspäteten Losgehens einer Dynamitpatrone drei Arbeiter getotet und tötlich verlett. Eine Angahl andere wurden leicht ber-

lest.

\*\* Newhork, 12. Febr. Ein großes Borratshaus
des Arfenals von Rof-Island, das Kavalleries und Inspanteries Cauipierungen aller Art und eine Willion Patroien mit rauchlosem Bulver enthielt, ift durch eine Feuersbrunft gerftort worden.

## Menefte Nachrichten.

Dreeben, 13. Febr. Der "Dresdener Anzeiger" betont anders lautenden Meldungen gegenüber aus driidlich, daß in der Prozesperhandlung am 11. Febr. der Kronprinz selbst nicht auf Trennung, sondern auf Scheidung geklagt hat und daß es unrichtig ist, die frühere Kronprinzeisin als diejenige zu bezeichnen deren Antrag die völlige rechtliche Lösung der Eh zu verdanken sei. Im Uebrigen irrt man in der Annahme nicht, so fährt das Blatt fort, daß in dem Proeffe auch die finanzielle Regelung der Berhältnisse getroffen wurde, deren Einzelheiten sich jedoch noch es feine Animosität zeige, noch werde England dadurch ber Kenntnis entziehen. Die rechtliche Frage, die nit dem zu erwartenden Kinde zusammenhängt, mar elbstverständlich nicht Gegenstand des abgeschlossenen Prozesses. Die Behauptung aber, daß wegen dieses Kindes die frühere Kronprinzessin sogar noch Sanatorium La Métaire von fächfischen Polizeispionen bewacht werde, gehört in das Reich der Fabel.

Stutigart, 13. Febr. Nach dem "Schwäb. Merfur" ist Herzog Nikolaus von Württemberg, der nächste Thronberechtigte, in Karlsruhe in Schlesien nicht unbedenflich erfranft.

Genf. 14. Gebr. Die Bringeffin Quife foll fid beflagt baben, daß La Metairie in unmittelharer Rabe Brefinnige beherbergt. Die Pringeffin bat fich burch ibr einfaches, feines Auftreten rafch die Sympathie ihrer Umgebung und in der Bevölferung erworben, wo fie oft Ginfaufe macht. Die Direttion von La Metairie ließ ertlaren, daß die Pringeifin Giron nicht empfangen bat. Ge wird in Abrede gestellt, bag die Bringeffin von irgend einer Urt von Spnierie befallen ift. - Der Genfer Rorrespondent des "Neuen Wiener Tagebl.", der gestern in Rhon mit Tirettor Dr. Martin von La Metairie sprach, teilt mit, es fei feftgeftellt, daß der Aufenthalt ber Bringeisin daselbst von kurzer Dauer sein wird. Die Pringeifin werbe ihre Rieberfnuft in ber Rabe von Salaburg erwarten. Gie habe ben Ramen Luife von Tostang auenommen und erflart, niemand fei berechtigt, fie an ber Führung ihres Giternuamens zu bindern (Bad. Pr.)

Parie, 13. Febr. Binder (fonf.) interpelliert die Regierung über die Rolle, die der Minister und andere politische Berfonlichkeiten in der humbert-Cattani Uffare fpielen. Er wirft dem Minifterprafidenten oor, daß er eine Chamaleonpolitif treibe (heftiger Wideripruch linfs). Auf Ersuchen des Präfidenten nimmt Binder das Wort Chamaleon zuruck, redet aber von Statistenrolle, Buchtpolizeigericht und netten parlamentarischen Pflanzen bei der Regierung. (Erneuter Protest; Rufe: Benfur. Der Prafident ruft ben Redner gur Ordnung. Larm.) Ministerprajident Combes, Juftigminifter Balle und Berard (rad. Republifaner) ftehen auf und verlaffen den Sigungs jaal. (Beifall links.) Ein Abgeordneter der Dehrheit nennt Binder einen Tartuffe. Binder weigert fich, feine Borte zurudzunehmen. Der Präfident befragt das Saus wegen Berhängung der Zenfur über Binder. Das ganze Haus, ausgenommen die natio

r. Sandeistammer. Bei der Sandelstammer | naliftifde Rechte, ftimmt fur die Unwendung der Benfur. Die Minifter betreten hierauf unter Beiallsbezeugungen wieder den Saal. Binder bejchuldigt odann die Mehrheit, zu ihrem Führer einen versächtigen Menschen gewählt zu haben. (Rufe und anbaltender Lärm.) Auf Antrag beschließt bas Haus, dem Redner das Wort zu entziehen. Da Binder fich weigert, die Rednertribune ju verlaffen, bededt fich der Präsident und die Sitzung wird aufgehoben. Rach zehn Minuten erfolgt die Wiederaufnahme der Situng. Binder ist noch auf der Tribune und wird oom Prafidenten Lockron unter Androhung der Ausweisung aufgefordert, dem Willen der Kammer zu gehorchen. Binder will Einspruch erheben. Der Präsident läßt ihn nicht sprechen, worauf Binder die Tribiine verläßt. (Beifall links.) Justizminister Balls erflärt hierauf: Es ist das dritte Mal, daß ich über die Humbertaffäre interpelliert werde, de Baudry d'Affon (konf.) ruft: Nicht das lette Mal. Der Minifter fahrt fort: 3d möchte wiffen, ob in biefem Lande der Betriger und der Dieb das Recht bat, die ehrlichen Leute anzuklagen. (Beifall links.) Man fich jest darum, festzustellen, ob die Kammer sich zur Berfügung der größten Schwindler des Jahrhunderts stellen wird. (Lebhafter Beifall links.) Auf Antrag des Ministerpräsidenten beschlieft das Saus, die Beratung der Interpellation Binder bis nach Erledigung der übrigen Interpellationen zurückzustellen. (Beifall.)

Bruffel, 13. Febr. Rammer. Die Gigung murbe um 2 Uhr nachmittags wieber aufgenommen. Die Ob= ftruktion tritt fofort wieder in Aftion. Dadurch ents fteben eine Reibe von Zwischenfällen, die eine neue Nachtfitung voraussehen laffen. Während bes gangen Berlaufs ber Ciping werben nur hin= und herreben wischen den Anbangern der Regierung und ber Obftruftion gewechielt. Ginige Abgeordnete weifen barauf hin, daß die Weiterverhandlung quedlos fei und deshalb die Sitzung aufgehoben werden fonne. Der Minister= präfident besteht dagegen auf fofortiger Abstimmung über die Borlage. Schließlich wird die Sigung um 7 Uhr aufgehoben und auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt.

Betereburg, 13. Febr. Rach einem Telegramm ber Auffischen Telegraphen=Algentur wird die auslands ver= breitete Meldung von dem Tobe ber Raiferin von China für unrichtig erflärt. Am 7. Februar empfing die Raiserin das diplomatische Korps.

Ropenhagen, 13. Febr. Die Linkenreformpartei und die freitonservative Bartei vereinbarten inbetreff ber Steuerreformvorlage, die Hauptstreitpunkte folgenbermaßen gu fchlichten: 1. Ginfibrung einer Ber. mögensftener von 0,6 pro Diffe, 2. Ginführung einer Immobiliensteuer von 1,1 pro Dille, 3. Attiengefell. ichaften bezahlen ftete Gintommenfieuer, 4. ber Ctaat gablt ben Rommunen aus bem Ertrag ber Staateftenern einen Bufchuß von 11/2 Millionen Kronen, 5. Ginführung einer fleigenden Ctala bei ber Rommungleintommenftener, 6. der Prozentsat der Kommunaleinkommensieuer in Ropenhagen bleibt unverändert.

Liverpool, 13. Febr. Premierminifter Balfour gielt hier eine Rede und führte aus, die englische Regierung habe die Regierung der Unionstaaten bei jeder Wendung der venezolanischen Angelegenheit ins Bertrauen gezogen. Die Monroelehre habe feinen Feind in England. Es mare ein Gewinn für die Zivilisation, wenn die Unionstaaten sich tatkräftiger damit befaßten, eine Biederholung von Schwierigfeiten wijchen europäischen Mächten und füdamerikanischen Regierungen zu verhindern und diese zur Beobachtung der Regeln des internationalen Berfehrs anguhalten. Es bestehe fein Grund, fahrt der Minister fort, für Roseberns Kritik bezüglich der Beziehungen Englands zu Deutschland und den Unionstaaten. Die Einigung mit Deutschland über ein gemeinsames Borgehen war das vernünftigste Mittel zur Erzwingung hrer Forderungen. Die Erzählung, daß das Bündnis mit Deutschland bezüglich ber Benezuelafrage während des Besuches des Kaifers in Sandringham au ftande gefommen fei, fei eine lächerliche Erfindung. Der Minister fährt dann fort: Internationale Animositäten seien eine große Quelle internationaler Schwäche. Man halte England für sehr unbeliebt auf bem Festlande. Rein Land werde aber mächtiger durch die Abneigung gegen England ober badurch, bak mächtiger, daß es eine Animosität hege. Wenn der Friede in Europa gewahrt bleiben und die Sache der Bivilifation ohne verhängnisvolle Erfchütterung Fortschritte machen foll, muffe dies durch eine umfangreichere Anwendung des gemeinsamen Borgehens der europäischen Mächte geschehen. Die Balkanstaaten geben Anlag ju Beforgniffen. Bie tonne aber die Frage gelöft werden, wenn nicht durch ein gemeinfames Borgeben der großen zivilifierten Dachte? Ein europäisches Konzert sei unbeholfen, aber beffer als ein getrenntes Borgeben. Der Redner ermaint ichlieflich alle diejenigen, welche Einfluß auf die ffentliche Meinung haben, daran zu denken, daß eine roße Berantwortlichkeit jeden treffe, der fich dem leichten Geschäfte hingebe, die Beziehungen zwischen den Bölfern zu verbittern. Er habe mit Bedauern die Kritif verfolgt, die in den letten Monaten der Regierung gegenüber geübt worden fei und der Bedanke habe ihn mit Unruhe erfüllt, wie leicht es fei, internationale Eifersüchteleien zu erregen, wie schwer aber, fie zu beschwichtigen.

Zanger, 13. Febr. Beffern ift bier burch besonbere Boten bes Gultans ein Brief eingetroffen und in der großen Moidee verlesen worben. In bem Briefe teilt ber Gultan mit, bag bie Aufftanbifden volls ftanbig aufgerieben feien und bag Bu Samara von ber Rapallerie bes Gultans verfolgt und in einem Fluffe Ramens Bebu ertrunten fei. Rachrichten aus Delilla berichten allerdings fo ziemlich bas Gegenteil von Borfrebendem. Darnach foll ber Sultan geschlagen worden ein und fich nach Fes gurudgezogen haben.

Brieftaften ber Rebattion.

5. 23. Daß wir mit unferer Stellungnagme Recht atten, beweißt u. a. auch die Tatsache, daß die "Augeb. softzeitung" sich nachträglich ebenfalls für die Richtigleit erselben aussprach. Der Fall, den Sie erwähnen, war uns isher unbefannt; jedenfalls tommt er 3. 3. nicht mehr bor.

Nahrung Stinder gesundeu.

Kufeke Kinder. bewährteste

Saudel und Berkehr.

Manuherm, 13. Gebr. (Gffetten=Borfe). Die Borje war ziemlich fest. Im Berfehr ftanden: 41/2 pCt. Mannh. Dampfichteppfdiffahrts. Gef. Obligationen gu 102.75 pct., Bab. Branerei-Aftien zu 142 pct. und Speherer Biegelswerfe-Aftien zu 80 pct. Gefragt wurden: Babifche Bant-Aftien gu 115.50 pot., Bab. Schiffahrts-Affecurang-Aftien 311 535 Mart, Aftien ber Bortland=Bementwerle, Beibelberg 113.50 pCt. und Bellftoffabrit Waldhof-Aftien gu

ruber Dajchineufabr 221 .- Rhein. Rreditb. -.-, Schudert 102.—, Oberrh. B. 98.—. Wechiel Amfterdam 168.33, London 20.480, Baris 81.45, Wien 85.35, Ital. 81.25, Brivatbist. 21,16 %, 31 20 , Dentiche Meichsanleihe 103.—, 30% Difc. Reichsanl. 93.15, 31 20% Preuß. Ronfols 102 95, Defterr. Goldrente 103.40 Defterr. Silberr. 101.30, Defterr. Loje von 1860 156.30, 4% Portug. 51.50, Dentiche Bant 216.90, Babifche Bant 115.50, Rheinische Kreditbauf 138.50, Mhein. Sppotheten bant 184.50, Defterr. Länderb. 104.50, Schweig. Nordoft

-.-, Ottoman 120.20, Jura Simplon 101.-. Ma deoueg, 13. Febr. Zuderbericht. Kornzuder egit. 88 Broz. Neubement 9.071/z.-9.25.-. Nachprod. egit. 75 Broz. Rend. 7.05.-7.25.-. Ruhig. Frystallzuder 1. 29.571 z. Brots Gemablene Raffinade 29.571/2. Gem. Melis 29.071/s. -. (Die Preise versteben fich Metger. - 9. Febr. Rofi Agnes Johanna, Bater August

bei einer Mindestabnahme von 100 Zentnern.) Nohzuder Bischem Ringler, Buchhalter. — 11. Februar. Friedrich Josephine Chinger deb. Maier, Witwe, 68 J. 1. Produst Transito s. a. B. Hamburg per Febr. 16.00 — C., 16.15 — B., —. bz., ver März 16.15 G., 16.25 B. —. bz., per Mai 16.45 G., 16.50 — B., —. bz., ver Mugust 16.85 G. Magdalena, Bater Crust Osten, Schneimenn — 12. Febr. 16.90 — B. 16.871/2 bz., per Olt. Dez J. 17.90 F., 17.95 B., —. bz. Otto Karl, Bater Crust Rühle, Heizer.

Bischem Ringler, Buchhalter. — 11. Februar. Friedrich Josephine Chinger deb. Maier, Witwe, 68 J. I in g en: Joseph Lumpp, 59 J. — Bruch figure deb. Maier, Witwe, 68 J. I in g en: Joseph Lumpp, 59 J. — Bruch figure deb. Maier, Witwe, 68 J. I in g en: Joseph Lumpp, 59 J. — Bruch figure deb. Maier, Bischem Roger, Schneidermeister. — Martha Magdalena, Bater Crust Aschunkarie. — 12. Febr. Machen, Beiger, Schneidermeister, 40 J.; Gustav Ropp, 72, J. Beinspack geb. Fröhlich, 70 J.; Batentin Fransisch Gester Großen Roger, Schneidermeister. — Bruch figure deb. Maier, Bischen Roger, Schneidermeister. — Bruch figure deb. Maier, Bischen Roger, Schneidermeister. — Bruch figure deb. Maier, Bruch figure deb. Maier figure deb.

Tendenz sterig. Wochenumsat 270000.

— Hamburg, 13. Febr. Raffee good. average Santos. Schluß-Kurse, per Marz 281/2 Bfg., per Mai 283/4 Bfg.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Bei ber bon bem Großh. Hejsischen Ministerium der Finanzen für gestern ausgeschriebenen Bergebung von 25 518 000 Mark 3proz. Staatsschuldverschreibungen hatten bier Gruppen Gebote eingereicht. Den Zuschlag erhielt die aus den Dresdener Bant-Berlin, der Cadfifden Bant gu Dresden, der Deutichen Effekten- und Wechselbank und dem Bankhaus &. u. E. Bertheimer zu Frankfurt a. M. bestehende Gruppe zu

Karlernher Standesbuch : Auszüge. Cheanigebote: 12 Febr. Ludwig Naujokat von Nauichen, Gifenbahnhilfsichaffner hier, mit Elife Leit von Langenbeutingen. — Abolf Wankmuller von hier, Ranfmann jier, mit Belene Janich von Schonebed. - Gottlieb Reins bon Birfelb, Spegereibandler bier, mit Maria Dier von Steinbach. — Anbreas Melger von Eichesheim, Stadt-biener hier, mit Auguste Burfert von Ettenbeim. — bc. Rapp von Altwiesloch, Schloffer bier, mit Balburga Bogen= dörfer bon Menftetten.

Todesfälle: 11. Februar. Julden, alt 1 Jahr 2 Monat 17 Tage, Bater Rubolf Schneiber, Bahnarbeiter. — Barbaro Druot, alt 36 Jahre, Chefrau bes Briefträgers Budwig Druot. — Erwin, alt 1 Dionat 13 Tage, Bater Friedr. Duttenhöfer, Bilbhauer. -15 Tage, Bater Theodor Bayer, Schloffer. — 12. Februar. Otto Frey, Gr. Geh. Ober-Regierungsrat a. D., ein Ehemann, alt 78 Jahre. — Friedrich, alt 7 Monate 9 Tage, Bater Johann Summel, Telegr.-Affiftent. — 13. Februar. Wilhelm Noff, Großh. Staatsminister a. D., Ehrendoftor, Excellenz, ein Chemann, alt 70 Jahre.

Andwärtige Tobesfälle.

Bobman: Cornel Baumann, 69 3. - Bant. bolgen: Julius Pfeiffer, Stiftungsrat, 44 3. Schnerkingen: Agatha Meng geb. Kraber, 83 3. berzogenweiler: Franz Anber Mahler, Bürger meister, 69 J. — Billingen: Josefa Braun geb. Hirt. 66 J.; Anna Fischer geb. Fischer, 75 J. — Freiburg: Friedrich Bürkel, Großh. Bezirksarzt a. D., 79 J.; Viktoria Thoma geborene Weyler. — Steinbach b. Lahr: Josef dimmelsbach, Alt-Ochfenwitt. Serbolzbeim: Abam Last, Borstand bes tath. Männervereins, 44 3. Griesheim: Hermann Nödle, Chirurg. — Stein: bach: Bernhard Nojer, Wirt und Mehger, 38 J. — Bühl: Camill Mofer, praft. Argt, 43 3. -

lingen: Joseph Lumpp, 50 3. - Bruchfal: Joseph Geiger, Schneidermeifter, 40 3.; Guftav Ropp, Raufmann 44 3. — Elifabetha Beierte geb. Bopp, 72, 3.; Ratharina Beinspach geb. Fröhlich, 70 3.; Balentin Frant, 69 3.; F. Bachmann Wiv. geb. Wehr, 75 3. — Untergrombad: Wilhelm Zorn, Lammwirt. — Ub ft a bt: Karl Bendet, Mühlenbesither, 44 3. — St. Leon: Damian Martus, 75 3. — Rulsheim: Johann Keller, Stadtrat, 56 3. — Frieda, alt 10 Monate Beditein: Jojef Sahn, 79 3.

> Karneval 1903. Sämtliche Besatzartikel tigung von Ball- und Wasken-Costümen is grosser Auswahl, — Costümebilder für in- und ausländische Trachten liegen zur Besichtigung - Fächer etc.

en Julius Strauss, Karlsruhe, Kaiserstr. 143. detail

## Herrenhemden

in allen Beiten, aus Ia. Stoff gearbeitet, mit feinem leinenen Ginfat, gutfigend, berfendet 1/2 Dugend Dit. 20.—

> Franz Tauer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 207.

## Gottesdienstordnung.

Sonntag, ben 15. Februar 1903. Ratholif e Stadtpfarrei St. Stefan.

6 Uhr Frühmesse.

7 Uhr hl. Meffe. 71/4 Uhr hl. Meffe. 81/1 Uhr Militärgottesbienft: Herr Militaroberpfarrer Berberich. 91/2 Uhr Sauptgottesbienft mit Bredigt.

111/4 Uhr Rinbergottesbienft mit Somilie. 21/2 Uhr Shriftenlehre für bie Rnaben 3 Uhr Berg Jeju-Andacht. 4 Uhr Andacht fur die Jungfrauen-

fongregation. 5 Uhr Berfammiung für fatholifche Ladnerinnen.

Bernhardustirche. 61/2 Uhr Frühmeffe. 71/2 Uhr bl. Meffe.

Uhr Rindergottesbienft mit Bredigt

91/2 Uhr Predigt und Sochant. 2 Uhr Chriftenlehre für die Anaben 2 /2 Uhr Berg Jefu-Mindacht. St. Bincentiusfapelle.

6 Uhr Austeilung ber heiligen Rom-7 Uhr Frühmeffe.

8 Uhr Amt. Liebfrauenkirche.

61/2 Uhr Frühmeffe. 71/2 Uhr hl. Messe.

Uhr Rinbergottesbienft mit Brebigt. 91/2 Uhr Bredigt und Sochamt.

1% Uhr Chriftenlehre für bie Mabden

21/2 Uhr Besper. St. Bonifatinsfirche. 6 Uhr Unsteilung ber beiligen Mommunion.

91/2 Uhr Bredigt und Sochamt. 2 Uhr Chriftenlehre für die Rnaben 21/2 Uhr Andacht gum guten Tod.

Ludwig Bilhelm-Rrantenbeim. 8%/4 Uhr hl. Meffe.

St. Franziskushaus. 8 libr Amt. Ratholische Ravelle im Radettenhans.

10 Uhr Gottesbienft: Gerr Militaroberpfarrer Berberich. St. Beter- und Baulsfirche

(Ctabttheil Mühlburg). 6 Uhr Beichtgelegenheit. 61/2 u. 71/2 Uhr Austeilung ber beiligen Mommunion.

71/, Uhr Frühmeffe. 91/2 Uhr Sauptgottesbienft mit Bredigt. 11/2 Uhr Chriftentehre für bie Anaben.

Erbanungsftunde für tatholifche Tanbftumme Radmittags 2 Uhr in der Rarl.Bilhelmidule.

## Einladung. Das VI PIANOLA-VORSPIEL

verbunden mit Vorträgen auf dem

Aeolian indet

Sonntag, den 15. Febr. 1903, 111/4 Uhr, statt, wozu ich meine verehr-

liche Kundschaft sowie Musikfreunde ganz ergebenst einlade. Hochachtungsvollst

Ludwig Schweisgut, Honieferant, 4 Erbprinzenstrasse 4.

Telefon 1711. Zum Vortrag gelangen Kompo-sitionen von Richard Wagner, Beet-hoven, Chopin, Meszkowski D'Albert.

Für ein verwandtes, gebildetes, tatho-D' lifches Fraulein aus guter Familie, mit angenehmem Meuftern, 22 Jahre alt,

40-50 Mille Bermögen, fuche ich behufs eventueller Berebelichung mit gebilbetem fatholifden Berrn in Rorrefpondeng gu treten. Strengfte Disfretion felbstverftandlich. Bhotographie I. u. II. gefiebt, bireft aus Schiff werber unter F. W. P. 616.

Für jeden Wähler und Bürger! Was muß man in Baden vom Wahlrecht wiffen? Bablichen

Babler gufammengeftellt von Rich. Roe, Revifor. Gin ftarter Band M. 1 .-. Das Buch enthalt alles über Bahlen in Staat, Gemeinbe, Rirche und anderen Rorporationen.

Freiburg im Breisgan. Literarische Unstalt und beren Agentur in Rarfsruße, Berrenftrage Dr. 34.

# Mädchen-Institut "St. Agnes" Freiburg i. B., Talstraße 29.

haushaltungspenfionat für Mädchen von 14-21 Jahren unter Leitung ber barmh. Schwestern vom hl. Bingeng b. Baul. Beginn eines neuen Kurfes nach weißen Sonntag ben 21. und 22. April. Profpette burch die Oberin.

Der Vorftand: Jefter, Domprabendar.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V

Monatsversammlung am Mittwoch, den 18. Februar d. I. Abende 81/, Uhr, im Saal 3, Schrempp.

Bortrag bes herrn Reallehrers Emele über: Die neue Kunftrichtung und ihr Ginfing auf Sandwerk und Gewerbe".

- Gafte willtommen. -

# Ratholischer Arbeiterverein Karlsruhe.

Um Conntag, ben 1 Marg, abends 8 Uhr, findet im Cafe Rowad

Ordentliche Generalversammlung

ftatt mit folgender Tagesordnung: 1. Jahres- und Rechenschaftsbericht; Meuwahl für Die statutengemaß ausicheidenden Borftandsmitglieber Menderung ber Spartaffe=Statuten; 4. Antrage und Berichiebenes. (Antrage find fpateftens 8 Tage bor ber Generalverfammlung fchriftlich beim Borftanb Bur Generalverfammlung laben wir bie gefamte Mitgliebichaft ein und

erfuchen um bollgabliges Erfcheinen. Rarlerube, ben 14. Februar 1903.

Der Borftanb.

## Josef Baumeister. Bildhauer,

Barlsruhe, Barl - Wilhelmftrage 11. Arnaifige, Statuen, Grabdenfmäler ze.

Masken-Kostüme empfehlen:

farbige Atlasse, Glanzware 95 & farbige Velvets, schönste Qual. 55 Gold- u. Silber-Tricotine 95 Lahnband, Litzen und Kordel per m von 1, 2, 3, 4 d an, Wachsperlen, die Reihe von 5 & an Galons, Fransen, Quasten, Sterne

etc. etc. Trachten-Umschlag-Tücher, Trachten-Schürzenstoffe, Trachten-Bänder

zu allerbilligsten Preisen. Balaveusen in allen Preislagen von 25 3 an.

Gebrüder Ettlinger,

Grossh. Hoflieferanten, Kaiserstrasse 199.

gegen Rückgabe erwänscht. Briefe bes a M. 182.— p. 10000 Kg Waggon förbert bie Annoncen-Expedition von Mannheim gegen Bar geliefert. Gef. Rudolf Wosse in Frankfurt a. M. Anfrag. unt. P. S. 12 an die Exped. dies. Beitg. erbeten.

## Vollständig fonturrenzlos

ift mein gebrannter Berl-Raffee, Pfo. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.

Flach-Raffee, Bfd. 80 Bfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg. Riemand follte verfaumen, fich babon Befferer Berl, Bfd. 110, 140 Bfg.,

befferer Flach, Bid. 100, 120 und Mala-Raffee, Pfd. 20 Pfg., 3 Pfd.

50 Bfg. Aneipp-Raffee, Batet 18 und 36 Pfg.

Rafav, echt Hollander, Pfd. M. 2.20, Deutscher Pfd. M. 1.50, 1/4 Bfd. 40 Bfg.

Diverse Tee in nur vorzüglicher Qualität und gu außerft billigen Preijen.

Bernh. Kranz, 37 Werderplat 37, 40c Waldfrage 40c. 36 Kaiferftraße 36.



Kaiser-Panorama Raifer=Paffage 38. 73 Bom 15. bis mit 22, Februar ift ausgestellt:

Imeite Reife in den herrlichen Alpen Oberitaliens. Tournanch-tal, Gressoney, Sant Jean Lesia-Tal und Monte Rosa. finden unter gunftigen Behingungen; Kost und Logis beim Lehrherrn. 21d. Fiedler, Sattlerei und Lapezier-geschäft, Amalienstraße 8, Karlsenhe.

Kaiserstr.

Spezialhaus

# Paul Burchard

Hamburger Engros-Lager

Eröffnung somma bene

Kaiserstr.

Kaiserstr.

## Festhalle.

Conntag, ben 18. Februar 1903, nachmittage 1/.4 lihr: Internationale Karneval-Réunion.

Ein lustiges Konzert - mit Benfitzung von National-Inftrumenten zc., -

gegeben von ber gesamten Rapelle bes Badischen Leib-Grenadier-Regiments. unter Leitung des Königlichen Musikbirektors Adolf Boettge unter gutiger Mitwirkung anserlefener, auswärtiger finnficornphaen.

regar

\_ Renes überrafchenbes Programm. \_\_ Es wird ebenjo höflich wie bringend gebeten, mabrend ber Aufführungen weihevolle Stille eintreten gu laffen. Eintritt: { Abonnenten . . . . . . . . . . . . . 30 Bfg. . . . . . . 60 Bfg.

Programm 10 Pfg. Bettes Rongert ber Rapelle vor ihrer Mordlanbreife (Cfanbinavien), mit und ohne Firma Brief-, Boft- und Aften-

format empfiehlt billigft bie Buchdruchere; Gur der Aktiengesellichaft "Badenia" in Karleruhe Lehrlings-Gesuch.

Gin gut gefitteter junger Mann fann in iconer Ausführung, Samtpolfter, auch nach Oftern in meinem Beichaft Aufnahme

Betstühle.

für Rirchen geeignet, find gu verfaufen bei J. Ruppert, Schreinermeifter, Marienftrage 58.

Katholische Volksbibliothek des Vereins vom hl. Carl Borromans, Geöffnet Conntage.

St. Stefanspfarrei: herrenftraße 23, 2. Stod, 11/2-3 Uhr. Liebfrauenpfarrei: Nowadsanlage 19, 3. Stod. 11/2-311hr. Bernharduspfarrei:

Rubolfftrage 21. 11-12 Ubr. St. Bonifatinspfarrei: Grenzstraße 7. 11-12 Uhr. St. Beter= und Baulspfarrei: Mheinstraße 3, 11-12 und 21/1-4 11fr. Durlad: Pfarrhaus, 103/4-113/4 Uhr.

Gemeinderechnungen, Rirdenfonde, Rirdenfteuer-ic. Medis nungen werben bon fachfundiger Geite geftellt, ebenfo Boranichiage gefertigt. Geft. Anfragen und Auftrage an die Grpes bition b3. Blattes erbeten unter Nr. 232.

Berantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Mener. ir Kleine badische Thronit, Lotales, Bermifchte Nachrichten u. Gerichtsfaal: hermann Bagler.

Feuilleton, Theater, Kongerte, Runft und Biffenschaft: Beinrich Bogel. Sandel und Berfehr, Sans und andwirtichaft, Inferate und Reflamen:

Beinrich Bogel. Sämtliche in Karlsruhe. Rotationsbrud und Berlag ber Aftiens gefellichaft "Babenia" in Starlerube.

Ablerstraße 42. Beinrich Bogel, Direttor.